

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief



Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen
Dt. Krone u. Schneidemühl,
Grenzmark P.-Westpreußen,
I. d. Pom. Landsmannschaft



Der Heimatbrief erscheint in
der zweiten Monathälfte
- Zustellung durch die Post -
Einzelnummern lieferbar



Hannover
Juli 1977

Altkreis
Wittlage

Kreis
Deutsch Krone

Stadt
Cuxhaven

27. Jahrgang Nr. 7

Cuxhaven ruft zum 11. Patenschafts- und Bundestreffen Schneidemühl

Das Grußwort der Patenstadt

Die Stadt Cuxhaven freut sich, ihre Schneidemühler Freunde zum 11. Patenschafts- und Bundestreffen herzlich willkommen zu heißen.

In diesem Jahr wird die Patenschaft 20 Jahre "jung" und eine Rückschau macht deutlich, daß sie stets getragen war von aufrichtiger Verbundenheit, die ihren Wert in den großen Treffen aber gerade auch im täglichen Miteinander bewies.

Heimatkreis und Stadt haben sich in diesem Sinne viel Mühe um ein ansprechendes Programm gegeben, das Jung und Alt gleichermaßen gern an das diesjährige Ereignis erinnern lassen soll.

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Freude am Wiedersehen in den Mauern ihrer Patenstadt und hoffen, daß sie sich in den kommenden Tagen hier erneut recht wohlfühlen mögen.

Werner Kammann, MdL
Oberbürgermeister

Dr. Hans-Heinrich Eilers
Oberstadtdirektor

Festfolge der Tage vom 30.8. bis 7.9.1977

Dienstag, 30.8.: 19 Uhr Eröffnung der Ausstellung grenzmärkischer Künstler, "Blauer Salon" im Verwaltungsgebäude Altenbruch

Mittwoch, 31.8.: 20 Uhr Vorführung von Film- u. Tonbandaufnahmen des 1. Patenschaftstreffens 1957, Aula des Gymnasiums Abendrothstr. 10

Donnerstag, 1.9.: 20 Uhr Lichtbildervortrag "Schneidemühl heute", Aula des Gymnasiums Abendrothstraße

Freitag, 2.9.: 20 Uhr Akkordeonkonzert des Akkordeonsclubs Cuxhaven, Aula des Gymnasiums Abendrothstr.

Sonntag, 3.9.: 10 Uhr Treffen der Tennisfreunde auf den Plätzen des ATSC am Strichweg

11 Uhr Delegiertentagung Hotel "Deutsches Haus", Stadtteil Altenbruch, anschließend Sitzung des Vereins "Schneidemühler Heimathaus"

15.30 Uhr Sportlerbegegnung bei Kaffee u. Kuchen im CSV-Klubheim, Hermann-Allmers-Straße

17 Uhr Fußballspiel der Alten Herren auf dem CSV-Sportplatz, Hermann-Allmers-Straße

18 Uhr Kranzniederlegung am Ehrenmal in Brookeswalde

19 Uhr Heimatabend in der Fahrgastanlage am Steubenhöft; Tanz bis ca. 2 Uhr

Sonntag, 4.9.: 9 Uhr Katholischer Gottesdienst in der St. Marienkirche, Beethovenallee 18

9 Uhr Evangelischer Gottesdienst in der Ritzebütteler Martinskirche, Marktplatz

11 Uhr Kundgebung in Verbindung mit dem "Tag der Heimat" in der Aula des Gymnasiums Abendrothstraße; es spricht Rudolf Wollner, Bundesgeschäftsführer der Pan-Europa-Union

Anschließend Heimatbegegnung in der Fahrgastanlage am Steubenhöft. Ein Essen kann hier eingenommen werden. Ab 15 Uhr Unterkunftsbesuch; ab 17 Uhr Tanz - Ende der Veranstaltung ca. 20 Uhr.

Montag, 5.9.: Fahrt nach Helgoland, Abfahrt 9.30 Uhr an der Alten Liebe; Rückkehr ca. 19 Uhr; Voranmeldung an Werner Hackert; anschließend Abschlusstreffen im Hotel "Hochdonner", Am Seedeich 2

Das Treffen der Ehemaligen des Schneidemühler Lehrerseminars beginnt mit der Helgolandfahrt; Begrüßungsabend 20 Uhr Hotel "Hochdonner", Am Seedeich 2; Fortsetzung am 6. u. 7. September.

Öffnungszeiten: Heimatstuben u. Ausstellung grenzmärkischer Künstler im Verwaltungsgebäude Altenbruch: Montag-Sonntag von 15-17 Uhr; Sonntag: 11-13.

Quartieramt u. Auskunft: Rathaus Cuxhaven, Zimmer 4 am Freitag, 2.9. von 16 - 19 Uhr; Sonntag, 3.9., von 10 - 20 Uhr. - In der übrigen Zeit steht der Verkehrsverein Cuxhaven, Pavillon Lichtenbergplatz, für Quartiernachweis u. Auskunft zur Verfügung.

Festabzeichen u. Programmhefte werden im Quartieramt u. an den Veranstaltungsplätzen kostenlos abgegeben.

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Erster Pfingsttag, strahlender Sonnenschein, aber ein frisches Lüftchen. Wir hatten ja zu Hause, wenn der Rotdorn blühte, auch kalte Nächte. Da ging man in den Garten und deckte vorsorglich die Tomaten und Gurken ab. —

Aber in unseren Heimatsstuben war heller Sonnenschein; denn wir hatten lieben Besuch von Schneidemühlern aus Hemmor, Land Hadeln, Helmut Hinz (Mühlenstraße 3) mit Gattin, die in Stade geboren ist. Hinz ist Jahrgang 1926 und Kapitän. Vor den heimatlichen Bildern wurden Erinnerungen wach, die schon fast vergessen schienen! Fr. Hinz erlebte so zum ersten Mal die Heimat ihres Gatten! Vor unserem kleinen Verkaufsstand verweilten wir, da sagte Frau Hinz: "Helmut, das Schneidemühler Wappen kauf ich Dir"! Bei einem Täschen Kaffee verlebten wir einen Sonntagnachmittag mit vielen schönen Erinnerungen.

Ja, so freuen wir uns über jeden Besuch, der auch außerhalb großer Treffen zum Verweilen in seine Heimatsstuben kommt. Cuxhaven ist eben eine Reise wert!

Tschüß bis bald! Eure Erika Klatt.

BAUERNSTAND

Das Ährenfeld im Sommerwind/ birgt unser täglich Brot,/ solange wir noch Bauern sind,/ hat Deutschland keine Not.

Wenn unser Pflug die Scholle bricht,/ geführt von starker Hand,/ bleibt auch die teure Heimat nicht/ ein armes Vaterland. —

Der Bauer trägt im Herzen stolz/ als Erbe sein Geschlecht,/ das ist die Saat aus echtem Holz/ für Freiheit und für Recht. —
K.H.Buhl

Vom Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen grüßt der Richtkranz

Viele Heimatfreunde und Gäste beim Richtfest am 11. Juni 1977

Bei strahlendem Sonnenschein konnte Dr. Gramse als Vorsitzender des Heimatkreises Deutsch Krone bei dem Richtfest der Appartementanlage "Deutsch Kroner Heimathaus" am 11. Juni 1977 in Bad Essen eine große Zahl von Gästen aus der Patengemeinde Bad Essen, aus dem Patenkreis Osnabrück, viele Vertreter der Behörden und Verbände und Heimatfreunde aus Stadt und Kreis Deutsch Krone, aus dem Nachbarkreis Flatow, aus Schneidemühl und aus Pommern herzlich begrüßen, die die "Halbzeit" auf der Großbaustelle mitfeiern wollten.



Dr. Gramse bei der Begrüßung

Sein besonderer Gruß galt den Paten von Stadt und Kreis Deutsch Krone, insbesondere dem stellvertretenden Landrat des Kreises Osnabrück und Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen, Dr. Hans Maßmann, dem Gemeindedirektor Helmut Wilker, Ortsbürgermeister Helmut Böse, dem Geschäftsführer der Kurbetriebe Bad Essen, Friedel Mönter, dem Bürgermeister von Bad Rothenfelde, Martin Schomburg, den Mitgliedern des Gemeinderates, dem Kreisvorsitzenden des BdV Eberhard Jähner, dem Architekten des Hauses, Tackenberg, den Bauunternehmern Gebrüder Meyer und dem Geschäftsführer des Sozialwerkes der Pommern, Nitz.

Dr. Gramse, der am 3. Juli des Vorjahres den Grundstein für dies Haus der Begegnung zwischen den Heimatvertriebenen und Gästen aus vielen Ländern gelegt hatte, wünschte, daß allen Teilnehmern an dieser festlichen Stunde der erste Eindruck von dem imposanten Bau im Gedächtnis bleiben möge.

Nachdem von einem Turmkran die mit bunten Bändern geschmückte Richtkrone emporgehoben und auf dem Flachdach befestigt worden war, hielt der Polier seinen gereimten Richtspruch und erbat Gottes Segen für Haus und die künftigen Bewohner.



Die Richtkrone schmückt das "Haus Deutsch Krone"

Die Festansprache hielt — wie schon beim Richtfest des ersten Deutsch Kroner Hauses in Bad Rothenfelde vor einigen Jahren — das Vorstandsmitglied der Deutsch Kroner Heimathaus Gesellschaft, Dr. S. S i c h t e r m a n n, Kiel, der nach einem Rückblick auf die Geschichte der früheren Kreisstadt Deutsch Krone den langwierigen Werdegang dieses Gebäudes Revue passieren ließ und die durchdachte Planung, die gesunde Finanzierung und die solide und moderne Baugestaltung lobend erwähnte. — (Anmerkung: Die Ansprache von Dr. Sichtermann werden wir in der nächsten Ausgabe des HB ausführlich wiedergeben.)

Die Grüße und Glückwünsche des Landkreises Osnabrück, der Gemeinde Bad Essen und der Kurbetriebe Bad Essen GmbH übermittelte im Neubau der stellvertretende Landrat und Bürgermeister Dr. Hans Maßmann, auch im Namen des dienstlich verhinderten Oberkreisdirektors Nernheim. Mit dem Deutsch Kroner Heimathaus werde für die Deutsch Krone ein echter Mittelpunkt geschaffen, der auch das enge Verhältnis zwischen dem Heimatkreis Deutsch Krone und dem Patenkreis Wittlage und der Gemeinde Bad Essen vertiefen werde. Die Gemeinde Bad Essen erhoffe sich von dem Bauwerk eine Belebung des Fremdenverkehrs auch im Hinblick auf eine beispielhafte Initialzündung für private Initiative. Denn Sole-Freibad, Sole-Hallenbad, Kurmittelhaus und sonstige Einrichtungen hätten nur einen Sinn, wenn sie mit Leben erfüllt würden. Das so zügig errichtete Haus sei nach seiner Ansicht eine hundertprozentig gelungene Sache. Er freue sich schon auf das nächste Heimattreffen der Deutsch Kroner am 15. Oktober und die gleichzeitige Einweihung des Heimathauses.



Eine Teilnehmerschar vor dem Rohbau

Bundesgeschäftsführer des Sozialwerkes der Pommern, N i t z, überbrachte die Grüße und Wünsche der Pommerschen Landsmannschaft und erbat Gottes Segen für den Neubau. Das Haus solle eine Erholungs- und Begegnungsstätte für Heimatvertriebene werden. Es sei auch ein Zeichen dafür, daß Heimatvertriebene in ihrer neuen Heimat Werte schafften. Erholungsbedürftigen Heimatvertriebenen werde das Haus nach der Fertigstellung für Ferienaufenthalte und für Kuren zur Verfügung stehen. — Zur Erinnerung an die alte Heimat überreichte er dem Vorsitzenden des Heimatkreises Deutsch Krone, Dr. Gramse, zwei Bildkarten. — Die Klänge des Pommernliedes beschlossen den offiziellen Teil der Richtfeier.

Anschließend war für die Teilnehmer am Richtakt Gelegenheit gegeben, bei einem Rundgang einen ersten Überblick über das Haus zu erhalten und ein eingerichtetes Musterappartement zu besichtigen, das den lebhaften Beifall der Besucher mit der gediegenen Einrichtung (Teppichboden, Schrankwand aus guten Hölzern, Polstergarnitur, Küchenblock in einer Flurnische,

gekacheltem Duschbad, breiter Loggia etc.) fand.— Für das leibliche Wohl der Teilnehmer am Richtfest war mit einer Erbsensuppe und Bier vom Faß gesorgt.

Als Daten zum Heimathaus sei abschließend folgendes erwähnt: Das Heimathaus wird über 128 Appartements verfügen, von denen bis auf wenige schon die Mehrzahl an Interessenten verkauft sind, die teils das Appartement ständig selbst nutzen wollen oder es (ähnlich wie im Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde) an Gäste zum Bewohnen zur Verfügung stellen wollen. (Kaufpreis je Appartement etwa ab 55 TDM.) (Es gibt vier verschiedene Appartement-Typen.)

Um recht vielen Heimatfreunden (nicht nur aus Stadt und Kreis Deutsch Krone) jedoch Gelegenheit zu geben, sich mit einem kleineren Betrag finanziell am Haus zu beteiligen, ist auch hier (wie in Bad Rothenfelde) die Idee der "Baustein-Anteile" verwendet worden. Das heißt, daß ein Appartement in 52 Anteile (gleich 52 Wochen) aufgeteilt wird. Der Erwerber eines Bausteines erhält also in jedem Jahr gewissermaßen eine Woche kostenlosen Urlaub in einem Appartement, wobei jedoch mehrere Bausteine (für einen mehrwöchigen Aufenthalt) erworben werden können. (Preis eines Bausteines ca. 1175,—DM)

Wer hierüber nähere Informationen wünscht, möge sich an Hfd. Max Piehl, Haus Deutsch Krone, Sonnenweg, 4502 Bad Rothenfelde, wenden.

Das Pommersche Sozialwerk und die Kreisgruppe Flatow haben sich bereits an dieser Baustein-Aktion beteiligt und für ihre Landsleute Anteile erworben.

In den Neubau einbezogen ist ein der Gemeinde Bad Essen gehörendes "Haus des Kurgastes" mit 45 Zimmern im Hoteltrakt, Restauration, Weinkeller u.a.m. — A.B.

Gespräch mit Freunden aus der Heimat

Nun hat auch der Sommer seinen Einzug gehalten und sich dem Bild der Zeit allgemein angepaßt; denn die Temperaturen waren alles andere als sommerlich. Schon Pfingsten kündeten sich die Irrläufer im politischen Geschehen an und nur die Treffen der Vertriebenen untermauerten die Hoffnung auf eine Wende im politischen Klima.

Hochtage gab es nicht nur bei den Bundestreffen der Schlesier und Sudetendeutschen, auch bei unseren Flatowern u. Netzekreislern, deren Teilnehmerzahlen auch für Cuxhaven und Bad Essen eine Rekordbeteiligung versprechen, und dazu kommt das Richtfest des Hauses Deutsch Krone in Bad Essen, über das wir an anderer Stelle berichten.

"Das Richtfest in Bad Essen war prima!" grüßt Fam. Johannes Kluck, die erneut Ostdeutschland besuchte und sicher berichten wird. Auch der Verantwortliche in Bad Essen, unser Hfd. Albin Garske, unterstreicht kurz die Bedeutung dieses Tages für unseren Nachbarkreis Deutsch Krone und sicher werden auch eine Reihe Schneidemühler Dauergäste in diesem Haus werden, obwohl auch in Cux Appartementwohnungen am laufenden Band angeboten werden; aber das ist der Unterschied in beiden Patenschaften: Im Nordseeheilbad Cuxhaven haben große Baufirmen an der ganzen Badeküste entlang von Döse bis Sahlenburg solche Appartementshäuser errichtet und bieten diese an, während in der Binnenlandschaft von Bad Essen und auch in Bad Rothenfelde diese bisher fehlten, und so der Patenschaftsträger mit als Interessent am Bauvorhaben auftritt.

Allgemein ist auch diesmal der Deutsch Kroner Posteingang mager. Endlich hat sich der Nachfolger in der Pressearbeit für den Kreis Deutsch Krone bereit gefunden, sich, dem Wunsche vieler Deutsch Kroner Hfd. entsprechend, persönlich vorzustellen und mich damit zu entlasten; denn es ist schwer, wenn die Dt.Kroner Hfd. in der Post an mich die Heimatanschrift vergessen und damit Rückfragen nötig machen.

"Mit meinem Onkel Martin M e l l e n t h i n ist auch für mich ein Stück echter Heimat verloren gegangen. Sein ausgezeichnetes Gedächtnis war für mich eine reiche Quelle beim Studium unserer Heimatgeschichte", grüßt Hfd. Leo

M e l l e n t h i n aus 435 Recklinghausen, Uhlenheidestr. 9, und berichtet gleichzeitig den Namen der Schwesterfam. Brunhilde G r u s c h w i t z in der Geburtstagsmeldung der Mutter Anna geb. Koplin im April-HB (82 am 11.5.).

Hfd. Gustav F r i t z (Sagemühl) in 44 Münster, Marderweg 22, übt Kritik: "Der hohe Pflichtumtausch (nun schon 30,— DM tgl.) u. die erheblichen Nebenkosten nehmen uns jede Lust, einen Urlaub in der Heimat zu verleben. Obwohl die Sehnsucht bleiben wird, kann man Urlaub hier in der westlichen freien Welt billiger haben.— Bei meinem Urlaub in Österreich habe ich in Erlangen unseren Hfd. Konrad Nast (Wissulke) im Altersheim besucht, traf ihn aber leider im Krankenbett an."

Daß Postbeamte sich auch irren können, beweist ein Vorfall in Bad Essen selbst. Hfd. Garske mußte beim Empfang seiner Streifbandzeitungen 2,10 DM Nachgebühr bezahlen. Er monierte beim Schalterbeamten vergeblich und mußte erst den Leiter des Postamtes auf die Gebührenordnung für Streifbandzeitungen im Postgebührenheft aufmerksam machen, um die Nachgebühr zurückzuerhalten.

Daß sich unser HB wachsende Bedeutung u. Anerkennung verdiente, beweist der Gruß unserer Danziger Ldsm. Hildgard Rehahn (2954 Wiesmoor), die sich für die Vermittlung der HOK-Anschrift bedankt: "Ich hatte großen Erfolg u. fand noch mehr Ldsl., als ich je zu hoffen wagte." (Hfd. Alfred Lüdtkke war Vermittler.)

Auch die Landsmannschaft Berlin-Mark Brandenburg (1 Berlin 61, Stresemannstr. 90) tauscht den HB mit uns aus und bietet sogar 3,— DM Werbeprämie für Bezieher, die wir vermitteln.

Aus 1 Berlin 13, Reichweindamm 16, grüßt Hfd. Klara W e g b r o d geb. Lipinski (leider ohne Heimatanschrift): "Von einer Bekannten, Fr. Gertrud W o l f g r a m geb. Bartold (DDR 1901 Nackel/Mark üb. Neustadt Dosse) bin ich gebeten worden, ihr doch die Anschrift von Fr. Käthe Domke zu besorgen. Fr. W. hat in Jastrow früher bei meinem Onkel Bernhard Lipinski gewohnt, u. meine Cousine Ruth Lipinski ist eine Freundin von Fr. W."— Auch der Wunsch ging selbstverständlich in Erfüllung mit Familienbogen, der der Karteistelle Deutsch Krone dann Freude macht.

Daß unser ostdeutscher Ldsm. Prof. Werner von B r a u n (er wurde in der Kreisstadt Wirsitz geboren.) erst 65jährig als Pionier der Raum- u. Raketenfahrt in Alexandria/USA verstarb, ging durch die Tagespresse und das Fernsehen. Verständlich, daß seine einstige Angestellte in Peenemünde, unsere Hfd. Charlotte Schneider geb. Haase (Frankfurt) aus Cux schreibt: "Ich bin tief betrübt, daß dieser Mann der Menschheit verloren ist; ein kameradschaftlicher Chef ist von uns gegangen!"

Aus der überreichen Schneidemühler Post zunächst die Urlaubsgrüße, in denen schon die Freude auf das Wiedersehen in Cux in wenigen Wochen mitschwingt: "Wir genießen den schönen Tag und erzählen viel von Schneidemühl" grüßen vom Bodensee Werner Hackert u. Ruth Jander (Lange 15); aus Heidelberg Sidonie Emmel (Moltkeschule) mit Schulkameradin Maria Mudrack geb. Starke, die auf Cux wegen Umzugs verzichten muß; aus der Bergwelt der Dolomiten aus Sexten/Südtirol Fam. Franz Prellwitz: "Wenn es hier auch ein schönes Fleckchen Erde ist, wo man abschalten kann, so freuen wir uns doch schon sehr auf unser Bundestreffen in Cux beim 'blanken Haus'"; aus Kopenhagen Hfd. Alexander Braun u. teilt gleichzeitig mit, daß die Tochter das Abitur mit 1,8 Durchschnittsnote bestand u. im Wintersemester möglichst bei der TU-Hannover Mathe studieren will. (Wir gratulieren von Herzen u. drücken beide Daumen.)

Auf die Treffen der Ehemaligen kommen wir an anderer Stelle zurück. Hfd. Otto Krüger meldet: "Wer schon früher in Cux ist, kann mich ab 15.8. am Döser Strand finden. (Strandkorb bei Verleih Wödemann erfragen.) Bei mir liegt wieder eine Liste aus, in der die Schneidemühler gebeten wer-

den, sich einzutragen. Diese Liste kommt auch in die Hapag-Hallen, wo für die Klassenkameraden von Dr. Hubert Kliegel u. Otto Krüger (Moltkeschule) Tische mit Plakat stehen werden."

Nach der Kur in Heiligenhafen ("Es waren schöne Wochen zu dritt mit meiner Schwester, die schon 20 Jahre im Landeskrankenhaus von Harburg sein muß, und meiner Schwägerin aus Mölln") grüßt Hfd. Helene Busch mit Briefen unseres Hfd. Martin Lesser u. Erinnerungen von 1956 fürs Archiv.

Aus der Försterei in Langeleben berichtet Fam. Günther Boese mit Grüßen: "Wir waren beim Flatower Treffen und werden auch in Cux und Bad Essen sein; typisch für Grenzmarker.— Meine Mutter habe ich aus Salzburg von der Schwester Lore abgeholt. Ekkehard (einst Stammgast bei den Jugendseminaren in Cux wie später sein verunglückter Bruder) ist seit Oktober mit seiner Frau Entwicklungshelfer in Afrika/Botsmana. Heidi u. Siegfried haben uns zweimal zu Großeltern gemacht, u. Rainer ist im 7. Semester bei der TU Braunschweig (Sport, Geschichte)."

"Geduld!" erbittet Hfd. Karl-Heinz Buhl von mir, und ich muß seine Bitte an alle Hfd. weitergeben, die noch immer warten. Ihm aber Dank für die vielseitigen Informationen und die Mitarbeit am HB. "Bäcker Ziebarth, Fr. Mellenthin (Waidmannsruh) u. noch eine Dame treffen sich mit unserer Oma schon wieder und wollen noch in dieser Woche zur Meierei im Bürgerpark. Beim letzten Treff fuhr ich alle zum Cafe am Emma-See und entfernte mich dann. Die haben den ganzen Nachmittag getagt u. erst um 19 Uhr war Feierabend. Vielleicht sollte man sich in solche Arbeit hineinknien u. neue Schneidemühl-Treff-Aktivitäten entwickeln? —Ach, was sollte man nicht alles tun!" — Auch das ist mir aus dem Herzen gesprochen.

Ich habe volles Verständnis für die Sorgen, die sich Seminarsprecher Franz Wagner u. Hfd. Walter Maeder um das Seminartreffen der Ehemaligen machen; aber "Albert" kann unmöglich alles erledigen.— Siehe Aufruf im HB.

Zum Schluß danken wir unserm Tützer Kollegen Paul B ö t h i n für den geschichtlichen Rückblick aus den Kirchenbüchern der Stadt und Hfd. A. Rump für die eingesandten Beiträge, auf die wir nach Druckbearbeitung zurückkommen, und wünschen allen Hfd.:

Ein gesundes Wiedersehen und viel Erholung und Freude bei den Bundestreffen in Cux. und Bad Essen!

Eure Albert Strey und Hans Jung

Ein Brief in eigener Angelegenheit!

"Liebe Heimatfreunde! Im April—HB 1976 ist über den krankheits- und altersbedingten Abschied unseres verdienten langjährigen Schriftleiters Otto K n i e s e berichtet worden. Ich habe mich vor etwa 1 Jahr nach reiflicher Überlegung und nicht ohne Bedenken dazu bereit erklärt, das für mich ungewohnte Amt eines stellvertretenden Schriftleiters im Rahmen meiner begrenzten Möglichkeiten anzunehmen, um die entstandene Lücke bis zur endgültigen Besetzung mit einem jüngeren, erfahrenen Hfd. schließen zu helfen und — soweit es sich um Deutsch Kroner Belange handelt — zur Entlastung unseres engagierten Schriftleiters, Hfd. Albert Strey, beizutragen.

Der Anregung einiger Hfd. folgend, möchte ich mich nachträglich mit einigen kurzen Angaben zur Person vorstellen, um so die gegenseitige Kontaktaufnahme zu beleben: Geboren 1906 in Burgdorf bei Hannover als ältester Sohn des Kreisbaurats Eduard J u n g , der von 1909 bis 1945 in Deutsch Krone gewirkt hat; ab 1909 in Deutsch Krone; dort von 1912 bis 1915 Besuch der Volksschule und von 1915 bis 1924 des humanistischen Gymnasiums. Nach bestandnem Abitur 1924 bis 1930 Studium in Marburg/Lahn und Hannover; 1930 Diplom-Hauptprüfung (Fachrichtung Bauingenieurwesen); von 1931 bis 1974 als Dipl.-Ing. in der privaten Bauindustrie tätig (Straßen-, Autobahn-, Flugplatzbau). Seit 1949 in Hannover; jetzt im Ruhestand mit Wohn-

sitz in 3007 Gehrden, Matthias-Claudius-Straße 19. Seit 1934 verheiratet mit Margarete, geb. Bosse aus Deutsch Krone (Hindenburgstraße); 3 Kinder, 2 Geschwister; Dipl.-Ing. Ernst Jung und Christa Weiß (1970 verstorben).

Vielleicht erinnern sich ältere Hfd. noch an meine sportliche Betätigung als Torwart in der 1. Jugendmannschaft des S.V. 1919 und als Leichtathlet u.a. bei den Kreisjugendwettkämpfen in Buchwald. Auch mag erwähnt werden, daß ich einen großen Teil meiner Freizeit auf dem Lande (besonders in Dyck) verbracht habe.

Abschließend bitte ich alle Hfd., denen unser Heimatbrief ein treuer Begleiter geworden ist, mit mir Kontakt aufzunehmen und mich durch Einsendung von Berichten zu unterstützen, damit das "Gespräch mit Freunden aus der Heimat" fortgesetzt werden kann und die Erinnerung an unsere Heimat wachgehalten wird.

In diesem Sinne grüßt Euch in heimatlicher Verbundenheit! Euer Hans Jung."



Mit dieser Luftaufnahme vom Nordseebad Bäumen grüßen Hfd. Margarete Gehrke geb. Weinhold, Meta Czolbe, Elly Zoschke, Else Zeidler u. F. Litt (unleserlich) u. Frau. "Seit dem 1.6. habe ich 3 Ruderkameradinnen zu Besuch, dazu noch Fr. Zeidler als Steuermann, sodaß wir unsere Rudererfolge aus den Vorkriegsjahren wieder auffrischen könnten; aber leider sind wir ja alle älter geworden, zum Glück nur äußerlich. Wir erleben schöne Stunden und denken an alle Ruderkameraden, die nicht mehr und noch da sind."



Mit dieser herrlichen Farbaufnahme von St. Blasien im Hochschwarzwald—An dem Blick hab ich mich einst selbst vor 10 Jahren oft erfreuen können—vom Urlaub in der Pension Prellwitz grüßen Fam. Walter Krause (Fehrstr. 186, Hannover); Johannes Roenspiehs u. Fr. Angela geb. Krüsel (Bonn-Beuel), früher Schneidemühl u. Zippnow; Günter Meier u. Fr. (Barnstorf), früher Springberg; sowie die Pensionsinhaberin, Ursula Ruderisch geb. Prellwitz u. Verlobter.

HAUS DEUTSCH KRONE BAD ESSEN

Der Bau unseres Hauses in Bad Essen hat gute Fortschritte gemacht, und wir beabsichtigen, nach Möglichkeit Hfd. und Paten als Mitarbeiter einzustellen.

Folgende Stellen sind noch zu besetzen:

- 1 Gastronom mit Hotelkenntnissen als Pächter oder Kommanditist – Kapitalnachweis erforderlich –
- 1 Receptionsleiterin, Mitarbeiter für die Reception
- 1 Hausmeister
- 1 Kochehepaar
- 1 Beschließerin u. Putzfrauen

Wir haben in Bad Rothenfelde allerbeste Erfolge in der Bewirtschaftung gemacht und das nur dadurch, daß wir gemeinschaftlich unser Heimathaus gestaltet haben.

In Bad Essen wollen wir das Gleiche tun.

Wenn Sie Interesse haben, in diesem erfolgreichen Team mitzuarbeiten, so bitten wir Sie, sich kurz bei folgenden Adressen zu bewerben: Dr. A. Gramse, Waldstraße 9, 3167 Burgdorf-Ehlerhausen oder Haus Deutsch Krone, Sonnenhang 15, 4502 Bad Rothenfelde.

Achtung!

Liebe Heimatfreunde aus dem Kreis Deutsch Krone!

Der Wunsch nach einem Heimatkreisbuch, wie es die meisten pommerschen Heimatkreise bereits haben, soll im nächsten Jahr Wirklichkeit werden.

Ldsm. Karl Ruprecht, Lehrer i.R., der zu Weihnachten 1976 das Dramburger Heimatkreisbuch fertig stellte, hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, auch für unseren Heimatkreis, der ihm nicht unbekannt ist, ein Heimatkreisbuch zu schreiben und ist bereits mitten in der Arbeit.

Dr. Ali Gramse

Neues aus dem Deutsch Kroner Patenkreis

Dringende kommunalpolitische Probleme besprach der Verwaltungsausschuß der Gemeinde Bad Essen unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. Hans Maßmann mit dem Landtagsabgeordneten Josef Stock.



Das ist Bad Essen aus der Vogelschau. Grußkarte von Fam. Kurt Zeidler, die dort das Richtfest des Deutsch Kroner Hauses miterlebte.

DEUTSCHE VERZWEIFLUNG

Nicht Mord, noch Brand, noch Kerker, / Noch Standrecht obendrein; / Es muß noch kommen stärker, / Wenn's soll von Wirkung sein.

Zu Bettlern sollt ihr werden, / Verhungern allesamt, / Zu Mühen und Beschwerden / Verflucht sein und verdammt.

Euch soll das bischen Leben / So gründlich sein verhaßt, / Daß ihr es weg wollt geben / Wie eine schwere Last.

Dann, dann vielleicht erwacht doch / In euch ein neuer Geist; / Ein Geist, der über Nacht noch / Euch hin zur Freiheit reißt! — Hoffmann v. Fallersleben (1798–1874)

Spaziergang durch Jastrow April 1966

Wir werden kaum noch drüber lesen, / Wie schön unsere pommersche Heimat gewesen. / Ich lenke heute die Gedanken zurück / nach Thulauer Berg und Küddowbrück.

Ein Kleinod, nahe unserer Stadt, / war das schöne Jastrower Waldseebad. / Mit Musik am See, Terrasse und Strand / war es weit über Jastrow's Grenzen bekannt.

Ganz kurz möchte ich sagen, was mir lieb / bis heute im Herzen haften blieb: / Berge und Seen, Kiefern und Buchen, / wie oft gingen wir Pilze und Beeren suchen.—

Im Westen der Stadt das Waisenhaus, / im Osten gings bis zu Windecks raus. / Direkt neben Ihiedes Fleischerei / lag Zentgrafs Zeitungsdruckerei.

An Hotels waren in Jastrow gefragt: / Knaak, Domke und Juhnke am Pferdemarkt. / Bei Domke haben in frohen Stunden / des MGV Übungsstunden stattgefunden.

Am Himmelfahrtstag hat die Stadt dann vernommen / aus der Sängerkehle "Der Mai ist gekommen", — / Eine Tanzkapelle von Format / fand man bei Goldchen im Cafe Plath.

Ein Fest von ganz besonderem Reiz / war das, vom "Deutschen Roten Kreuz"; / der Vorsitz führten Herr Colberg und Frau / in der Turnhalle des M.T.V.

Es ist unmöglich, daß ich alles erfasse, / vom Mühlenfließ bis zur Stadtparkasse, / von Schönthal, Grünthal und Seemühle Frank, / wo man Sonntagnachmittag Kaffee trank.

Was gehörte nicht alles noch hinzu? / der "Ebertpark" und "Wegnors Ruh"! / Zur Zeit ist uns eines nur gelieben: / wir dürfen noch unsere Heimat lieben.

Blieben wir treu unserem Heimatland / und legen alles in Gottes Hand.—

Verfasser unbekannt.

Briefkasten

In Nr. 5, im Gespräch mit Freunden aus der Heimat schreiben Sie "Ldm = Landmann — bekannt und identisch mit dem uns bekannten Ehrennamen Bauer, der in Landwirt abgewandelt wurde."

Dazu möchte ich berichtigen; denn der Ausdruck "Titelsucht" entspricht nicht den Tatsachen! = Anrühiger Ausdruck.

Jeder kennt den Diplom-Landwirt, den staatl. gepr. Landwirt, — heute ist es der Ing. agr. grad. Es sind zunächst durch ein Studium erworbene Berufsbezeichnungen.

Mit der Verkündung des Erbhofgesetzes bekam das Wort "Landwirt" einen diffamierenden Sinn: "Bauer durfte sich nur nennen, wer einen Erbhof besaß." Die Grenze für Erbhöfe lag bei uns im Osten bei 400 Morgen (100 ha). Das waren die Bauern!

Wer mehr als 400 Morgen oder weniger als 20–25 Morgen besaß, war nur Landwirt und sollte sich nicht Bauer nennen.

Es kam die sogenannte "Erzeugungsschlacht", und nun dachte die Partei plötzlich an die Landwirte. Sie mußten Monate hindurch dreimal in drei verschiedenen Orten Fachvorträge halten usw. Selbstverständlich waren Parteileute dabei, die keine Abweichung in politische Themen zulassen durften.

Und die Landwirte stürzten sich ebenfalls mit tollem Elan in die "Erzeugungsschlacht"; denn es war gewünscht und gefordert. Und sehr bald sprach man auch höheren Orts mit Hochachtung von den Landwirten. So eroberten sie sich eine ebenbürtige Stellung neben den Bauern. Doch weil die Landwirte trotz aller Anerkennung gewissen Diffamierungen ausgesetzt blieben, nannten sie sich selbst mit großem Stolz "Landwirt". — Und da hängt manch eine Erinnerung dran. Deshalb sind die Landwirte heute noch stolz auf die Berufsbezeichnung "Landwirt".

Fragen Sie bitte die Erzeugungsschlachtredner. Es sind noch einige unter uns! — Ihr Johannes Konitzer.



„Ah!“ sagte der Verleger, als ich ihm den Stich zum Klischieren brachte, und setzte hinzu: „Den müßte man in Farbe abdrucken“ – was wir uns leider nicht leisten können. – „Wo haben Sie den nur her?“ – Eine berechtigte Frage; denn einen alten Stich von Schneidemühl gab es nicht.

Die Antwort gibt die Künstlerin, Hfd. Irmgard Hofhans geb. Dittner, 712 Bietigheim-Bissingen, Schubarthstr. 113, die, 1927 in Schneidemühl geboren, „im Stil der alten Stiche eine Federzeichnung machte, diese vervielfältigen ließ und dann handkolorierte. Das Motiv hab ich aus der Erinnerung zusammengestellt. Bis zum Treffen in Cux will ich etliche fertig haben. Vielleicht würde sich mancher darüber freuen. Das Bild mit Passpartout ohne Rahmen kostet 35,– DM; mit Rahmen, aber ohne Glas (weil es sich schlecht verschickt) 55,– DM“. – Mein Exemplar hängt jetzt bereits in den Heimatstuben aus.

Die Sportler beim Jubiläumstreffen in Cuxhaven

Liebe Sportfreunde! Nur Wochen trennen uns noch vom Jubiläumstreffen. Haupttag der Sportler ist wie immer der Sonnabend, der 3.9.77.

Die Tennisfreunde treffen sich zum Turnier um 10 Uhr auf den Plätzen des STSC am Strichweg. Meldungen schon jetzt an unsere Ilse Siewert, Oldenburgallee 49, 1 Berlin 19. Wir warten noch immer auf den Einsatz jüngerer Kräfte!

15.30 Uhr ist dann die Sportlerbegegnung bei Kaffee und Kuchen im CSV-Heim, Hermann Allmers-Str. Leider erlauben es unsere knappen Finanzen nicht, Kaffee u. Kuchen wie in den Vorjahren zu spenden; doch daran sollte es nicht scheitern, die paar Mark hat jeder übrig.

Um 17 Uhr steigt dort das Fußballspiel gegen unsere Cuxhavener Freunde. Ausreichende Meldungen erwartet unser Werner Boche, An der Beeke 23, 31 Celle. Ganz besonders würden wir uns freuen, wenn wir aus dem Teilnehmerkreis der Jugendlager neue Spieler begrüßen könnten. Verstärkt unsere Reihen u. laßt Euren Heinz-Joachim Hennig, der voraussichtlich mit dabei ist, nicht die Hauptlast auf dem grünen Rasen tragen.

Auf ein gesundes Wiedersehen in Cux! Euer Otto Klotzsch-Fiehn.

Hallo, Ehemalige der Schneidemühler Handelslehranstalten!

Mein Ruf im Mai-HB hat bereits Erfolge gebracht. Alle freuen sich, daß es endlich einmal zu einem Treffen kommt. Daß natürlich alle Ehemaligen und nicht nur die der zweijährigen M 4 bzw. O 4 von 1938–1940 eingeladen sind, ist selbstverständlich. Fr. Seemann beklagt, daß sie bei allen früheren Treffen dort sehr wenige Ehemalige traf. Wir hoffen, daß es diesmal anders wird.

Wir treffen uns am Sonnabend beim Heimatabend in der Fahrgastanlage am Steubenhöft und auch am Sonntagnachmittag bei der Heimatbegegnung dort wieder an reservierten Tischen!

Wichtig: Sofortige Quartierbestellung laut „Heimatbrief“! Eure Ruth Gernold geb. Vollmer, Möhringer Str. 126, 7000 Stuttgart 1.

Der Heimatbrief ist die Quelle, aus der die Erinnerung und das Gedenken an die alte Heimat fließen – er ist das Band, das uns nach der Vertreibung auch weiterhin verbindet!

Auch Jahrgang 1936 der Moltkeschule aufgerufen

Hiermit möchte ich auch die Abgangsklasse 1936 der Moltkeschule zum Treffen in Cux aufrufen, grüßt Hfd. Rita Schönbörner geb. Zittwitz aus 3008 Garbsen, Schäferdamm 24, Tel. 051 37/760 03 und nennt die Namen der Mädchen: Gisela Huth, Brigitte Pierdzioch, Irmgard Schadzinski, Elisabeth Gallow, Magda Hug, Anni Vetter, Ursula Veit, Maria Klawitter, Angela Braun, Ruth Januschewski, Adelheid Krüger, Ursula Sowade, Irmgard Schulz, Margarete Plutziak, Hedwig Briesen, Ursel Krieg, Ursula Adamski, Margarete Löper u. sich neben den Jungen: Albin Hasenbein, Gerhard Görnig, Rene Dony, Herbert Schmelter, Johannes Liesinski u. Gerhard Schmidt mit Zusatz: Adelheid Krüger verstorben und: „Wer kommen will, kann sich bei mir melden.“

Aufruf zum Seminartreffen im Rahmen des Bundestreffens

Schon beim letzten Treffen 1976 in Kiel wurde der Termin für das Treffen der Ehemaligen des Schneidemühler Lehrerseminars für Cuxhaven festgelegt, um den Interessenten die Teilnahme an beiden Veranstaltungen zu ermöglichen.

Auftakt des Seminartreffens ist die Helgolandfahrt, bei der wir die Veranstaltungen der weiteren Tage, wenn überhaupt Interesse besteht, besprechen können; denn erfahrungsgemäß sind die Teilnehmer der Rahmenveranstaltungen des Jubiläumstreffens dann schon reisebereit für die Heimfahrt. Alle Teilnehmer sollten nicht vergessen, die Fahrtteilnahme rechtzeitig bei dem Verantwortlichen für diese Fahrt, Hfd. Werner Hackert (48 Bielefeld 1, Stieglitzweg 2a) – siehe Mai-HB, Seite 6 – anzumelden u. Quartier zu bestellen. Alles weitere können wir beim Begrüßungsabend am 5. September besprechen.

Küddowträumerei

Liebe Küddow, will dir sagen, / bin so weit ja gar nicht fort. / Wenn auch nicht mehr jung an Jahren, / hör' ich doch der Heimat Wort. –

Liebe Küddow, weißt du, früher / war ich oft bei dir zu Gast. / Eilig floß an mir vorüber, / was du leis' gemurmelt hast. –

Liebe Küddow, einmal wieder / komme ich an deinen Strand, / setz mich auf das Ufer nieder / und du streichelst mir die Hand.

Liebe Küddow, möchte danken / für so vieles Jugendglück. / Deines Ufers Weidenranken / träumen mir die Zeit zurück. –

– K.H.B. –

HEIMAT

Heimat, du dämmerst wie ein geliebtes Phantom
im Silberglanz der Erinnerung. Heimat, dein flimmern-
der Duft in Sommersonne und Schnee: Dir ist mein gan-
zes Denken und Fühlen verhaftet. An dir hänge ich mit
meinen geheimsten Wurzeln. Zu dir zieht's mich an im-
mer gespannten Fäden. Aus dir schöpfe ich Kraft für den
kommenden Tag. Ja — auch nachts schenk' ich dir oft-
mals die rastlosen Stunden, wenn das Geschenk des
Schlafs and're beglückt.

Ach, es ist ja so schwer, nur von Erinnerung zu zehren, während man allen Gesunden heute die Möglichkeit gibt, die Heimat wiederzusehn. Mir ist dieses versagt, und ihr wißt ja, warum: Ich bin und bleibe ein Krüppel.

Doch ich bitte euch innig: nehmt in Gedanken mein übergroßes Herz mit in den weiten Osten. Es ist und es bleibt voll tausend brennenden Wünschen, voll brennender Sehnsucht nach der geliebten Stadt, nach Seewind und Dünen und Kiefern, nach klirrendem Wellenschlag und rauschenden Möwenschwingen, denn alles zusammen genommen ergibt den heimischen Zauber.

Und kommt ihr zurück von der schillernden Danziger Bucht, aus vertrauten heimlichen Gassen und den neuen Straßen der Stadt: Sagt mir getreulich, was ihr gesehen und empfunden. Schildert mir auch den kleinsten heimischen Kieselstein. Glaubt mir, ich füge ihn sorglich in den Schrein der Erinnerung.

Eins aber sagt mir nicht: "Wir haben verloren, vergessen, und darum zieht uns nichts mehr zurück!"

Ich mag und kann den Gedanken nicht hören! Denkt an die Väter und Mütter, an tausend unschuldige Kinder, denkt an alle die Lieben, die in den Flammen und Trümmern der alten Hansestadt starben, und die ihr deutsches Blut für dich und mich, für uns alle dereinst dahingegeben.

Kann man so etwas vergessen, verwischen im großen Buch uns'rer Weltgeschichte? Die schicksalsträchtigen Blätter werden unaufhörlich gewendet, und der seine Zeilen schreibt, weiß, was er will.

**Vergessen? Das d a r f nicht sein, denn es hieße:
Sich selbst verraten! Die T r e u e sei euer Gepäck! Und
nun — gute Fahrt!**

(Diese Gedanken von Lothar Wegner in "Der Deutsch-amerikaner", vom Februar 1977 von der Bezieherin Herta G. Hunger, 4215 N Franzisco, Chicago Ill, sind auch uns aus dem Herzen gesprochen.)

Das Schneidemühler Gästehaus aufnahmebereit

Sicher hätten wir die Hfd., die mit Sorgen vom Besuch des im März- u. April-HB angekündigten "Gästehaus Schneidemühl" in Cuxhaven zurückkehrten, weil sie nicht ins Haus, das am 1.4. schon eröffnungsbereit angekündigt war, kamen u. damit um ihr bestelltes Quartier bangen, beruhigen und informieren können, daß unvorhergesehene Schwierigkeiten die Einhaltung des Termines verhinderten. Nachdem die Innenarbeiten nunmehr abgeschlossen sind (davon konnte man natürlich von außen nichts sehen), werden nunmehr auch die Außenarbeiten beendet werden. Auf jeden Fall ist das Haus in nächster Zeit einsatzbereit, wie mir unser Ldsm. Ikie telefonisch mitteilte.

Alle, die dort Quartier suchten, erhalten Antwort und werden untergebracht. Erfreulich dabei ist, daß durch den Ausfall einer Jugendgruppe auch das als Heimleiter von Ldsm. Ikier betreute DJO-Heim Sahlenburg in der Zeit vom 21.8. bis 10.9. (direkt an der Straßengabelung der Einbahnstr. zum und vom Strand) zur Verfügung steht und damit alle bisherigen Meldungen erledigt werden können. Noch aber sind dort Betten frei. Sicherheitshalber noch einmal die Tel. Nr. 047 21/ 466 78. Auch hier gelten die Bedingungen des "Gästehauses" für die Schneidmühler.

Jan Cux informiert:

Mit 400 Passagieren eröffnete am 1. Juni "MS Jupiter" der Fred.Olsen-Bergen Linie um 18 Uhr die 1. Überfahrt dieses Jahres nach Bergen. Bis zum 3. September wird der Fährhafen zweimal wöchentlich das gleiche geschäftige Bild bieten. Auch in diesem Jahr bietet die Linie wieder Mini-Kreuzfahrten u. Kurz-Urlaubsreisen an.

Trotz regnerischem Wetter besuchten am 4.6. beim "Wochenende der Marine" 10 000 Schaulustige die Fregatte "Karlsruhe" an der Norwegenpier im Fährhafen.

20 Journalisten aus 16 Ländern der Welt besuchten auf einer Informationsfahrt auch Cux u. wurden vom OB Werner Kammann (MdL) im Seepavillon begrüßt u. informiert für den zweitägigen Aufenthalt.

Bundessiegerin wurde erstmalig bei der "Näh-Hit-Parade der Schulen" in Paris die Cuxhavenerin Gudrun Pott vom Gymnasium Abendrothstraße.

Cuxhaven wird Kreissitz des neuen Landkreises, dem die bisherigen Kreise Wesermünde und Land Hadeln mit Cuxhaven bilden. Die Entscheidung fiel am 9. Juni nach eineinhalb-tägiger Beratung des Niedersächsischen Landtages. Die SPD kündigte Klage in Bückeburg und Karlsruhe an, desgleichen die Stadt Cuxhaven.

140 Delegierte nahmen am 2. Juni—Wochenende in Cuxhaven an der Verbandssitzung des Landesverbandes Niedersachsen im Deutschen Siedlerbund teil. Im Mittelpunkt des Sonntags standen referate über die Arbeitskreise Recht und Garten.

80 000 Gäste hatte der "Flugtag der Marineflieger" am 12.6. nach Nordholz zum NATO-Marinefliegerhorst gelockt, wo sie die Flugschau des Jahres erlebten.

Auf der Fahrt zur "Kieler Woche" passierte am 16.6. unter vollen Segeln das portugiesische Segelschulschiff "Sagre" die Alte Liebe. Viele genossen dieses so seltene Schauspiel. Für 100 Helgolandfahrer und schaulustige alte Mariner gab es sogar ein Wiedersehen, denn die "Sagres" hieß früher "Albert Leo Schlageter" und war Schulschiff der Deutschen Kriegsmarine. Eine Stunde davor hatte die ehemalige "Horst Wessel", heute "Eagle" der US Coast Guard die Alte Liebe elb- aufwärts passiert.

DIE ALTE LIEBE

*Die Liebe ist bekanntlich alt,/ hat wunderliche Vielgestalt,/ ist Vater—, Mutter—, Bruderliebe,/ entwickelt sich im Herzens-
triebe,/ muß uns beruflich unterstützen,/ auch dann und wann
die Tiere schützen,/ spricht im Gebet zum lieben Gott/ und
treibt Humor, Gesang und Spott.*

Man kann sogar mit Liebe kochen,/ kauft sich beim Bäcker Liebesknochen,/ liebt ehrenwert sein Vaterland/ und der Regierung Sachverstand,/ schaut liebevoll in's Glas hinein/ und wär' oft liebend gern allein./ Was Liebe weiter uns kann schenken,/ das läßt sich kaum hier noch bedenken.

Weil sie jedoch viel Freude macht, / hat sich Cuxhaven ausgedacht, / daß es vielleicht ganz nützlich wär' / zu seh'n: Da kommt die Liebe her.—/ Jetzt grüßt, als Bauwerk aufgestellt, / die ALTE LIEBE uns're Welt.—/ Sie will auch mahnen, wenn sie spricht: / VERGESST die HEIMATLIEBE NICHT!

—K.H. Buhl

◆ Busreise nach Pommern

♦ vom 31.7. – 7.8.77 nach Deutsch Krone/Hotel Widok
mit Ausflügen in die Umgebung

◆ Fahrt ab Betzdorf und Siegen, mit Zustiegmöglichkeiten
◆ in Herborn, Gießen und Bad Hersfeld.

◆ Mitreise auch ohne Hotelbuchung auf Einzel-Visum möglich.

◆ **Prospekt und Beratung:**

◆ REISEBÜRO HANNA HÖHNE – Tel. 02741/62503

◆ Eichenweg 16 – 5242 Kirchen/Sieg

Terminkalender

- 24.7. B o k e l ü b. Elmshorn: Gaststätte "Bokel-Mühle" "Kleines Grenzmark-Treffen"; die Kieler Gruppe fährt 10.30 Uhr ab Parkplatz Sophienblatt mit Bus ab.
- 4.8. B i e l e f e l d : Heimatabend der Grenzmarkgruppe, 18 Uhr "Gaststätte Stockbrügger", Turnerstr.
- 5.8. M ü n c h e n : Heimatabend der Grenzmarkgruppe 19 Uhr im HDO
- 7.8. H a n n o v e r : Sommerausflug der Grenzmarker nach Bad Essen u. Bad Rothenfelde; Abfahrt 8 Uhr Luisenstraße
- 9.8. H a n n o v e r : Schneidemühl-Treffen 15 Uhr "Stadthallen-Cafe"
- 2.9. M ü n c h e n : Heimatabend der Grenzmarkgruppe 19 Uhr im HDO
- 31.8./5.9. C u x h a v e n : Bundestreffen der Schneidemühler
- 10.9. R e c k l i n g h a u s e n : Städt. Saalbau, Heimattreffen Deutsch Krone u. Schneidemühl
- 10./11.9. W i l h e l m s h a v e n : Bundestreffen Stadt und Kreis Bromber
- 11.9. B e r l i n : Tag der Heimat, 15 Uhr Sporthalle Charlottenburg, Sömmeringstr. 5
- 18.9. F u l d a : Prälaturtreffen 14 Uhr St. Bonifatiushaus (Fuld-Neuenberg), Propsteistr., mit Beisammensein
- 1.10. B e r l i n : Erntedankfest im Johannesstift, 1 Bln. 20 (Spandau), Treffpunkt 14 Uhr Haupteingang
- 6.10. B i e l e f e l d : Heimatabend der Grenzmarkgruppe 18 Uhr "Gaststätte Stockbrügger", Turnerstr.
- 7.10. M ü n c h e n : Heimatabend der Grenzmarkgruppe 19 Uhr im HDO
- 9.10. B e r l i n : 15 Uhr Salvator-Kirche, Prälaturtreffen mit Heimattreffen
- 15./16.10. B a d E s s e n : Deutsch Kroner Bundestreffen mit Einweihung des Heimathauses
- 22.10. B e r l i n : Pommersche Abgeordnetenversammlung
- 22.10. B e r l i n : Pommernball 20 Uhr im Palais am Funkturm
- 17./18.6.78 B o c h u m : Deutschlandtreffen der Pommern

Sommerausflug in Hannover am 7. August

Am Sonntag, dem 7.8., machen die Heimatkreisgruppen Deutsch Krone, Schneidemühl und Netzekreis in Hannover ihren traditionellen Sommerausflug mit Start 8 Uhr Luisenstraße.

Gegen 10 Uhr sind wir in Bad Essen zur Besichtigung vom Haus Deutsch Krone. Unmittelbar daneben ist Bademöglichkeit im beheizten Solefreibad.

Gegen 12.15 Uhr Abfahrt nach Bad Rothenfelde zum Mittagessen im Haus Deutsch Krone. Nach einem Spaziergang durch Rothenfelde oder den schönen Buchenwald treffen wir uns im neu überdachten Terrassenkaffee vom Haus Deutsch Krone – Zu empfehlen ist auch ein Bad im Solehallenwellenbad.

Hfd. u. Bekannte aus der Umgebung von Bad Essen u. Bad Rothenfelde sind herzlich eingeladen. Rückfahrt nach Hannover gegen 18 Uhr.

Anmeldungen bis spätestens 1. August an Johannes Erdmann, Lehenstr. 10, 3 Hannover, erbeten. Fahrpreis für Bus 12,- DM. – Dr. Ali Gramse –

Ein Volk, das seine Muttersprache und Kultur nicht mehr achtet, achtet sich auch selbst nicht mehr!

Frankfurt bereitet 25-Jahr-Feier vor

Für die Grenzmarker im Raum Frankfurt steht das 25jährige Bestehen der Gruppe Schneidemühl u. Deutsch Krone 1977 bevor, für das Hfd. Sommerfeld für den 5. November (Samstag) im "Haus Dornbusch" den Clubraum 1 bereits reserviert hat.

Berlin ruft zur Prälatur-Begegnung am 9.10.

Zur heimatlichen Rosenkranzandacht der Freien Prälatur Schneidemühl am Sonntag, dem 9. Oktober, 15 Uhr, Salvator-Kirche, Berlin 49, Bahnhofstr. 34, ruft der Sohn unseres verstorbenen Hfd. Böhle auf. Anschließend heimatliches Beisammensein im Pfarrzentrum. Fahrgelegenheiten: Bus A 76 oder S-Bahn bis Bhf. Lichtenrade. Hfd. Werner Hackert (Bielefeld) hat bereits zugesagt.

Aufruf zum "Kleinen Grenzmarker-Treffen" 1977

1970 treffen sich die Heimatgruppen Kiel, Hamburg und Lübeck jeweils einmal im Jahr an einem bestimmten Ort. 1977 findet das gemeinsame Treffen am Sonntag, dem 24. Julie 1977 in der Gaststätte "Bokel-Mühle" in 2201 Bokel üb. Elmshorn statt.

Klöhn-Schnack ständig in Hannover

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen sich die Schneidemühler schon seit langer Zeit immer um 15 Uhr zu einem Klöhn-Schnack bei Kaffee und Kuchen. Nun ist für den 8.8. im gleichen Raum ein allgemeines Heimattreffen vorgesehen.

Der Heimatabend der Grenzmarkgruppe Stuttgart

am 21. Mai im "Haus der Heimat", Schloßstr. 92, war gut besucht, berichtete Hfd. Helmut Wernick kurz in Anbetracht des Familienumzuges nach Herlebach, Gemeinde Obersontheim, Krs. Schwäb. Hall, behalten aber die alte Anschrift in Waiblingen zunächst u. sind nur an den Wochenenden im Eigenheim. –

Beim Heimatabend der Grenzmarkgruppe München am 3.6.

im HDO dankte der Vorsitzende für Planung und Regie des Frühjahrsausfluges nach einem Rückblick Hfd. Erwin Kantke. Der Vorschlag eines Mitgliedes: Gemeinsamer Biergarten-Nachmittag mit eigens mitgebrachtem "Freßkörbchen" (dort durchaus üblich) fand allgemeine Zustimmung, wurde aber in der Festlegung der Einzelheiten auf den nächsten Heimatabend am 1.7. vertagt. Freude u. Beifall löste die Nachricht von der wohlbehaltenen Rückkehr der "Heimatbesucher" aus, die am 1.7. berichten wollen. Unter der Devise "Halltentore auf!" gab es nach dem offiziellen Teil noch eine Reihe von Einzeldarbietungen, die großen Beifall ernteten. Man trennte sich nach dem gemütlichen Abend mit "Auf Wiedersehen am 1.7.!"

Für Prälaturtreffen Berlin alle Gemeindesäle zu klein

"Bisher waren alle Gemeindesäle zu klein für unsere Heimattreffen im kirchlichen Bereich", grüßt der Organisator dieser Begegnungen mit dem Ehrentitel "Herr Schneidemühl" und setzt fort: "In diesem Jahr hatten wir bereits im Februar das Requiem in der Heilig-Geist-Kirche, Berlin-Westend, mit 250 Teilnehmern; am Altare Bischof Heinrich-Maria J a n s s e n , Prälat Paul S n o w a d z k i , Pfarrer Alfons B o r m k e (Schönlanke aus Ketzin/Havel) Pater Konrad K l a a r (Dt.Krone), Geistl. Rat Joseph R o h d e (Berlin), ein Freund u. Förderer der Schneidemühler.

Um Himmelfahrt waren 200 Gläubige in St. Clemens am ehem. Anhalter Bhf. mit Prälat S n o w a d z k i , Pfr. B o r m k e , P. K l a a r u. Pfr. Joseph H a w l i t z k y.

Die Rosenkranzandacht am 9. Oktober um 15 Uhr in der Salvator-Kirche veranstalte ich wieder in eigener Regie." Unser Hfd. ist unter Tel. 030/796 27 49 zu erreichen.

Bilder der Heimat einst und jetzt



DIESE FLAMME WIRD
BIS ZUR
WIEDERHERSTELLUNG
DER DEUTSCHEN
EINHEIT
UND DER
VERWIRKLICHUNG
DES RECHTES
AUF HEIMAT

Mit dieser Ansicht vom "Mahnmal der Heimatvertriebenen auf dem Reichskanzlerplatz in Berlin" erinnert Hfd. Konrad Gramse an den 17. Juni.



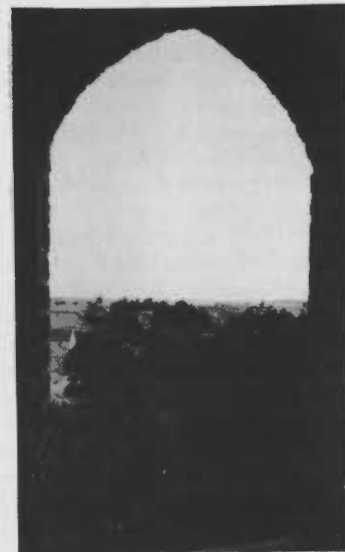
Von Hfd. Hildegard Oehm aus Innsbruck stammt diese Foto-karte vom Protestaufmarsch der Schneidemühler Bevölkerung am 3.6.1919 mit etwa 10 000 Teilnehmern im Bekenntnis: "Wir sind deutsch und wollen deutsch bleiben". Im Vordergrund die Belegschaft des RAW.



Von Fam. Franz Born stammt diese Luftaufnahme aus Cux, App. Haus "Haseatic" in Duhnen.

Brutale Russifizierung in der Sowjetunion

Das in der neuen Verfassung der Sowjetunion verkündete "Sowjetvolk" ist das Ergebnis einer anhaltenden und brutalen Russifizierung der nichtrussischen Völker der Union. Das hat der albanische Sender Tirana in einem ausführlichen Bericht über die sowjetische Nationalitätenpolitik festgestellt.



Blick vom Kirchturm in Richtung Schulzendorf. Vorn die beiden Stadtviertel sind fast ganz vernichtet, die Mittelstr. steht teilweise, die Bischofsstr. ganz zerstört. (xy Tütz)



Repros einer alten Postkarte vom Sichenhaus (Dt.Kr.)



Das Krankenhaus in Dt. Krone (alte Postkarte)

EG-Parlament ruft zum Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen auf

Das europäische Parlament hat in Straßburg die Institutionen der EG zum Kampf gegen die Verletzung der Menschenrechte aufgerufen. In einer Resolution forderte das Parlament gemeinsam abgestimmte Interventionen bei den Regierungen solcher Länder, in denen diese Rechte verletzt wurden.

Frühlingserwachen in Cuxhaven/Duhnen

Wir können auf unsere Patenstadt stolz sein! – Breitangelegte Straßen, schöne Häuserfassaden, wie z.B. die Wichernschule! – Wer kann etwas dafür, daß es am Strand in den 2 Wochen vor Pfingsten so kalt war – wie im milden Winter? –

Tatsächlich begegnete mir am 2. Pfingstfeiertag eine Frau im Pelz auf der Promenade und die Männer trugen mehrere Jacken übereinander. Was waren wir froh, wenn unser Wirt abends und morgens die Heizung anstellte! – Den besten Eindruck hatte ich von der See, wenn die Sonne blutrot im Meer versank – stahlblau und kalt schimmerte es bei Ebbe in weiter Ferne! – Die Insel Neuwerk war zum Greifen nahe! – Ich möchte diese Eindrücke nicht missen! – Schließlich waren vorher die "Eisheiligen" und jetzt blühte der Rotdorn. Nach alter Bauernregel wird's dann um diese Zeit nochmal recht kalt! – Und das hat sich heuer wieder mal bestätigt. –

Bis zum 15.5. war es ja überall kühl und regnerisch; aber dann schien täglich die Sonne an überwindigen Stellen warm hernieder, so daß man davon auch eine ganz schöne Bräune abbekam! – Es herrschte immer ein kühler Ostwind, so daß bei den Damen lange Hosen und Kopftücher gang und gäbe waren.

Allen Gewalten zum Trotz leuchteten ringsherum bunte Wiesen und Rapsfelder. Schafe und Kühe – ein idyllisches Bild! – Die japanische Kirsche stand in voller Blüte. Um den 20.5. blühten dann Kastanien, roter und weißer Flieder, der aber erst zu Pfingsten in voller Blüte das Herz erfreute. Apfel- und Kirschbäume, die anderswo abgeblüht waren, strahlten hier in weißem Flor! –

Am Strand sah man einige Unentwegte (dazu gehörte auch ich) im Badedreß. – 2 Frauen wanderten im Watt bei kühler Flut und steifem Ost! Auf meine Frage, ob sie sich nachher die Füße nicht erkälteten, sagten sie zuversichtlich: "Im warmen Sand (der nicht da war) wird's schon gehen!" – So wirkte das Watt je nach Bewölkung ab und an triste, manchmal aber auch grandios! –

Um von schönen Ausblicken und von bevorzugten Plätzen zu reden, möchte ich nur einige aufzählen: Das Meereswasserbrandungsbad in Duhnen mit Blick nach der Insel Neuwerk mit Leuchtturm; die Kugelbake mit Grimershörner und Döser Bucht, Fährhafen und Kurpark; die Alte Liebe ... und die hintere Deich geschützt liegenden Häuser und Hotels; der Lichtenbergplatz mit seinen vielen Blumen rund um den Ententeich; die Wehrbergsanlage in Duhnen mit jungem Nadelwald (was duftet der würzig); ferner den Ziersträuchern, darob ich den einen Weg "Gold- und Silberweg" nannte, und zwar wegen seiner vielen goldgelben und weißen Blüten; die Holter Heide mit Vogelschutzwarte.

Schöne Blicke aufs Meer genießt man auch von Hotel-Restaurants, die alle in der Nähe des Deiches liegen, wie "Badhotel", das größte und schönste, "Inselrestaurant", "Strandperle" und "Brandungsbadrestaurant" ...

Besondere Freude empfand ich, als ich unweit des Kurparks in der Strandstraße 23 das Cafe-Restaurant Seidler in Döse besuchte, wo es wirklich ein gutes Essen und guten Kaffee gibt und ich dann hörte, daß Schneidemühler nach einer Tagung im Kurpark hier einen "Pilkaller" verlangten; denn der Wirt war aus Ostpreußen und ließ sich nicht bluffen! – Er servierte den "verlangten" prompt! –

Erwähnt soll auch das "Hus op'n Diek" werden, weil es ein Fisch-Spezialrestaurant ist. – So wären noch viele Lokale und Lokalitäten zu erwähnen – alles im Hinblick auf das Bundestreffen am 3./4.9.; denn Cux bietet jedem etwas.

Man denke an die fabelhaften Busverbindungen nach allen Richtungen; so etwa an die breiten Straßen und Plätze (Beethoven-Allee und Mozartstraße in Cuxhaven – unweit der neuen kath. Kirche St. Marien). Hier gibt es ein im Rokokostil gehaltenes Cafe Repking. Es ist ein Gedicht, bei leiser Mozartmusik in dem zauberischen Cafe zu verweilen (Torte ist Ia!)

So fuhren wir nach einem Aufenthalt von 3 Wochen mit etwas Wehmut im Herzen wieder nach Bückeburg zurück. –

(Außer meiner Schwester Hedwig meldete sich keiner) – Also auf Wiedersehen – Wiederhören demnächst in Cux! – (Bruno Liebisch)

Die Bundestreffen der Heimatkreise Flatow u. Netzekreis

wurden zu großen Erfolgen und reihten sich würdig in die Großveranstaltungen der Sudetendeutschen und Schlesier ein. Sie brachten auch zahlenmäßig erfreulich mehr Besucher als in den Vorjahren. Der Heimatkreis Flatow ging am 20./22.5. in Gifhorn voraus, während die Netzekreisler sich in Husum vom 28.–30.5. ein Stelldichein gaben. Bei der engen Verbundenheit der ehemaligen Grenzmarkkreise war es kein Wunder, daß auch Deutsch Kroner und Schneidemühler dabei waren. Ich mußte leider verzichten. – Str.

Neue Anschriften

Heimatkreisstelle Deutsch Krone (Albin Garske, 4515 Bad Essen 1, Georgsweg 25): Martha Juhnke geb. Abendroth (Zippnow) 435 Recklinghausen, Limpertstr. 19; Lieselotte Pehnack geb. Nießen (Trift) 4018 Langenfeld-Richrath, Carl Sonnenschein-Weg 25; Helmut Scharfenberg (Schlageter 19) 7032 Sindelfingen, Max-Liebermann-Weg 25; Erika Schmidt-Gerstenberg (Quiram) 46 Meinard 2-Jestädt, Julius-Schmincke-Str. 28; Herbert Marx (Mk. Friedland) 401 Hilden, Kilvertzhof 1; Herbert Krüger (Wittkow-Neumühl) 3352 Einbeck 32, Drüben 116; Hildegard Blankenburg geb. Bethke (Färber 4) 2083 Halstenbek, Poststr. 20; Georg Kranz (Dt.Kr.) 65 Mainz-Finteln, Am Eiskeller, bei Lehr; Irma Herzer geb. Bauermann (Lüben) 6301 Grossen Linden, zum Sohn, Leihgesterener Str. 30.

Heimatkreisstelle Schneidemühl (2301 Schönkirchen, Postfach 8): Georg Muth (Gneisenau 13) in 48 Bielefeld 1 nach Herforder Str. 258; Geschwister Lucie u. Martha Wollschläger (Eichblatt 3) nach 4792 Bad Lippspringe, An der Thune 45.

Suchwünsche beider Kreise

DRK–Suchdienst–Zeitung vom Juni/77 unter neu eingegangene Suchanträge (Wehrmachtsverschollene) von Nachtaufklärungs–Staffel 3: Dräger, Herbert, geb. 5.3.1920 Sieglitz (Netzekrs.), verm. 192.43.

Hfd. Dr. Hubert Kliegel u. Otto Krüger suchen für das Klassentreffen beim Bundestreffen noch die Anschriften der ehemaligen Mitschüler: Bigalski, Leo (Stöwen), Bleske, Herbert (Karls.); Dreweck, Franz (Wilhelm); Filipiak, Paul (Breite); Franz, Paul (?); Franz, Paul II (?); Hannemann, Leo (Karls); Kuschewski, Willi (Wasser); Lemke, Viktor (Albrecht); Kutz, der jüngere (Hindenburg) u. der ältere (dto); Lück, Edmund (Karlsberg); Martenka, Gerhard (Jastrower); Nowack, Bernhard (Hindenburg); Polzin, Gerhard (Neue Bhf.); Radunz, Paul (Koschütz); Rudzinski, Hans (Bäcker); Schmidt, Johann (Hindenburgpl.); Wegner, ? (Hasselort); von Wiecki (Alte Bhf.)

Christel Brandt geb. Wagner (Hassel 10) in 341 Northheim, Kanalstr. 12, sucht die Anschrift von Hfd. Otto Q u a d e , geb. 1912. (Im Grunde 7). Für ihn liegt (Expedient) nur rote Verschollenen-Karteikarte vor, und die Eltern, Emil u. Berta geb. Conradt (geb. 1875 u. 1882) sind wahrscheinlich in 3334 Stüplingen/Helmstedt, Friedhofsweg 6, verstorben. Post kam "unbekannt" zurück.

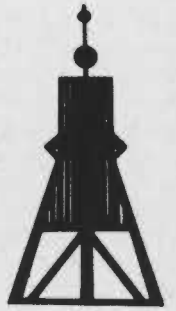




Die Jugend



unserer Heimat



Ostdeutsche Geschichte ausradiert

Der alte Verleger Joseph Meyer in Gotha, wackerer Demokrat und 1848er, würde sich im Grabe umdrehen, wenn er erfahren müßte, was die SED-Verwalter aus seinem Erbe gemacht haben, dem weltberühmten Konversationslexikon seines Namens, Wissensgrube von Generationen. Rigoros hat die SED-gelenkte Mannschaft des "volkseigenen" Bibliographischen Instituts in Leipzig bei der Neuauflage von "Meyers neues Lexikon" seit 1972 alles "parteilich" verfälscht oder sogar gestrichen, was der sozialistischen Ideologie und Politik widerspricht.

Als erstes ist das Stichwort "Deutschland" entfernt worden. Noch in der vorhergehenden Ausgabe des Lexikons aus den Jahren 1961–64 war berichtet worden, was zu diesem Begriff wissenswert ist. Selbst die "Bundesrepublik Deutschland" wurde keines Stichwortes für wert befunden. Lediglich die Kürzel "BRD" ist zu finden, aber mit Verweis auf ein Stichwort "Westdeutschland", das im noch ausstehenden 15. Band des auf 18 Bände (einschließlich Atlas und Register) berechneten Leipziger SED-Lexikons behandelt werden soll.

Selbst der Text zum Stichwort "Deutsche Demokratische Republik" vermeidet die Lagebestimmung "Deutschland". Vielmehr heißt es lapidar: "Die DDR ist ein sozialistisches Land in Mitteleuropa", Deutschland also nicht einmal mehr ein geographischer Begriff.

"Deutschland" als geographischen und historischen, geschweige denn politischen Begriff auszumerzen, das entspricht sicher der Parteilinie. Aber ob die Gehirne der Deutschen zwischen Ostsee und Erzgebirge nun auch bei "Deutschland" abschalten?

Die Leipziger "Lexikographen" plagen keine Skrupel bei ihrer Demontage der Geschichte und des Selbstverständnisses der Deutschen. Sie halten sich an die Richtlinie ihres Cheflektors Dr. Günther Gurst, der "die parteiliche Wertung als einen unabdingbaren Bestandteil der Lexikon-Information" forderte.

So ist es auch unabdingbar für die Leipziger, daß Informationen über die deutsche Geschichte der Gebiete ostwärts von Oder und Neiße zu vermeiden sind. Ostpreußen, Pommern und Schlesien sollen mit ihrer jahrhundertlangen deutschen Geschichte hinter der "Friedensgrenze" versunken und in den Papierkorb gefallen sein.

Beispiel: Es gibt kein Stichwort "Königsberg", wohl aber "Kaliningrad", wie die Pregelstadt von der sowjetischen Verwaltung genannt wird. Konsequenter werden nur die Zustände in "Kaliningrad" nach 1945 beschrieben. Jeder Hinweis fehlt, daß Königsberg 1255 als deutsche Stadt gegründet wurde und Geburtsort von Immanuel Kant ist, dessen Grabmal mit deutscher Inschrift an der Ruine des Königsberger Domes selbst die Sowjets pflügen.

Auch der letzte Satz zum Stichwort "Kaliningrad" läßt alles im Dunkel: "Im 2. Weltkrieg wurde die vom faschistischen Oberkommando zur Festung erklärte Stadt im Frühjahr 1945 stark zerstört". Wer sein Wissen nur aus diesem Leipziger "Meyer" schöpft, muß meinen, dieses "Kaliningrad" sei immer eine russische Stadt gewesen.

Diesem System der Ausradierung ostdeutscher Gebiete sind auch Städte im jetzt polnischen Hoheitsgebiet zum Opfer gefallen. Landsberg an der Warthe, immerhin seit 1257 mit deut-

schem Stadtrecht, kennt das Lexikon nicht. Stattdessen heißt es bei "Gorzow Wielkopolski": "Kreisstadt in der westpolnischen Wojewodschaft Zielona Gora" (Zielona Gora aber ist die Sektstadt Grünberg).

Auch Breslau und Küstrin sind ebenso ausgelöscht, wie man vergeblich die Stichworte "Ostpreußen", "Pommern", "Schlesien", "Riesengebirge" usw. usf. sucht.

Nur die Geschichten der Stadt Danzig und der Marienburg hat man, wie eine Durchsicht der bisher vorliegenden Bände des Lexikons ergibt, nicht ganz unterschlagen. Jedoch auch hier "parteiliche Wertung": Sie werden unter den polnischen Bezeichnungen "Gdansk" und "Malbork" geschildert, wobei natürlich vermieden ist, den deutschen Anteil beziehungsweise Ursprung allzu deutlich werden zu lassen.

Ein Muster parteilicher Verdrehungen ist, was unter dem Stichwort "Preußen" geboten wird. Da ist gleich am Textanfang zu lesen, daß die Prußen als Ureinwohner des Landes zwischen Weichsel und Pregel ein "baltischer" Volksstamm waren. So weit, so richtig. Aber anschließend wird aus diesen Balten eine "slawische" Bevölkerung, die angeblich vom Deutschen Orden ausgerottet worden sein soll. Wer weiß schon, daß die Balten keine Slawen waren und sind, damit also auch keine Verwandten der nun wirklich slawischen Polen!

Das ansonsten Preußen als "Hort der Reaktion und des Militarismus" marxistisch verteufelt wird – wen wundert dies. Mit wahrer Information hat das alles allerdings nichts zu tun.

Immerhin hat man leichtfertig zwei historische Karten diesem Text beigegeben, auf dem Preußen vom Rhein bis zur Memel dargestellt ist. Ob die Leipziger damit rechnen, daß der Leser vergessen hat, daß Preußen ein deutscher Staat, somit auch das Land jenseits der Oder deutsch war?

Totalitäre Systeme wie der SED-Staat müssen sich auch die Gehirne der Menschen unterwerfen. Das Leipziger Lexikon ist eines der Mittel, um die Begriffe der Unterworfenen umzufunktionieren.

Ein Beispiel ist der Text zum Stichwort "Abendland". Es werde "von der westeuropäischen Bourgeoisie zunehmend dazu verwendet, eine reaktionäre Herrschaftsideologie zu erzeugen", heißt es dort.

Und die entschieden gewollte Trennung vom alten Europa wird noch deutlicher bei der "Erläuterung" zum "christlichen Abendland": "Gemeinsame antikommunistische Plattform". Wer es hüben und drüben noch nicht wahr haben wollte: Kommunismus und Christentum stehen sich unversöhnlich gegenüber.

Die SED-Machthaber zerstören radikal gesamtdeutsche Geschichte und wollen nicht mehr zum Abendland, zu Europa gehören. Insofern ist die Lektüre des Leipziger Lexikons "lehrreich" und manchem ans Herz zu legen. — Herbert Marzian

Jugend interessiert sich für Geschichte

Auf das Mißverhältnis zwischen der Vernachlässigung des Geschichtsunterrichts in den Schulen und dem tatsächlichen Interesse der Jugend an der Geschichte hat Prof. Dr. Franz Fippinger, Präsident der Pädagogischen Hochschule Rheinland-Pfalz, kürzlich hingewiesen. Der Mainzer Pädagoge stellte fest: "Auch in unserer Zeit bleibt die zweifache Aufgabe der Geschichte, nämlich das Verständnis der gesellschaftlich-

geschichtlichen Welt und die Selbstausslegung des Menschen zu erarbeiten, ohne jede Einschränkung erhalten". Als Fehlentwicklung bezeichnete Fippinger die Reduzierung des Faches Geschichte in den hessischen Rahmenrichtlinien auf politisch-gesellschaftlich relevante Probleme.

An Hand von Meinungsumfragen zeigte Fippinger auf, daß das Geschichtsinteresse der Jugend vorhanden, aber von sehr unterschiedlichen Motiven bestimmt ist. So haben 81 Prozent befragter Jugendlicher bis 25 Jahre erklärt, daß Geschichte zum Verständnis der Gegenwart notwendig sei. 93 Prozent sagten aus, daß geschichtliches Wissen zur allgemeinen Bildung gehöre. Aber nur 33 Prozent zählten Geschichte zu den Lieblingsfächern.

Aufschlußreich ist auch die Rangordnung, die verschiedene geschichtliche Themenbereiche bei Jungen und Mädchen einnehmen: An der Spitze stand die Geschichte der Erfindungen und Entdeckungen, nämlich bei den Jungen mit 43 und bei den Mädchen mit 38 Prozent. Bei den Jungen folgten Kriegsgeschichte mit 21, politische Geschichte mit 17, Kulturgeschichte mit 14 und Wirtschafts- und Sozialgeschichte mit nur 5 Prozent. Die Mädchen interessierten sich zu 32 Prozent für die Kulturgeschichte, dann folgten die politische Geschichte mit 15, die Kriegsgeschichte mit 8 und die Wirtschafts- und Sozialgeschichte auch hier an letzter Stelle mit 6 Prozent.

Ein Versagen der Schule bei der Erarbeitung eines geschichtlichen und politischen Verständnisses spiegelt sich in den Ergebnissen einer anderen Umfrage wider. Denn nur 9 Prozent der Befragten erklärten, daß sie in der Schule über Politik informiert worden seien.

An der Spitze der Informationsquellen stand mit 54 Prozent die Zeitung, mit 41 Prozent folgte erst das Fernsehen, während der Rundfunk mit 37 Prozent an dritter Stelle rangierte.

Sehr aufschlußreich auch der Stellenwert, den Gespräche als Informationsquelle einnehmen: 23 Prozent für Unterhaltungen mit Freunden und Kollegen und 15 Prozent für Gespräche in der Familie.

Fippinger zieht die Schlußfolgerung: "Es bleibt festzuhalten, daß das Geschichtsbild der jungen Generation in vielerlei Hinsicht Veränderungen zeigt, die für alle Verantwortlichen Signale zur Besinnung auf das existentiell notwendige Geschichtsbewußtsein eines Volkes sein sollten. Dies zu sehen und daraus die Konsequenzen zu ziehen, erscheint um so erforderlicher, da das Geschichtsbild des heutigen jungen Menschen, wie zu jeder Zeit, in hohem Maße mitgestaltet ist von uns allen, die wir deutsches Vaterland und deutsche Geschichte mitzutragen und mitzuverantworten haben". —Karl Rother

Alkoholmißbrauch bei Jugendlichen

Jeder neunte Jugendliche im Alter zwischen 14 und 19 Jahren trinkt nie Alkohol, 29 Prozent täglich oder mehrmals in der Woche und 62 seltener. Das geht aus einer Untersuchung hervor, die im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung veranstaltet wurde. Der häufige Alkoholkonsum konzentriert sich in erster Linie auf Bier, es folgen Wein und Sekt mit deutlichem Abstand. Der häufige Genuß von Spirituosen spielt nur bei zwei Prozent der Jugendlichen eine Rolle. Aber: Insgesamt trinken 20 Prozent aller unter zwanzigjährigen mindestens mehrmals im Monat harte Getränke. Zwar trinkt einer von fünf 14- bis 16jährigen überhaupt keinen Alkohol, aber nur einer von hundert der 17- bis 19jährigen lehnt Alkohol total ab. In diesem Alter wird Alkohol "ausprobiert". Jeder dritte dieser Altersgruppe trinkt mindestens mehrmals im Monat Spirituosen. — BuJFG

Es wird besser mit der Sauberkeit

Wie die Meinungsforscherin Prof. Dr. Noelle-Neumann feststellte, ist das Gefühl für körperliche Sauberkeit unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den letzten Jahren zusehends stärker geworden. Die Bekleidung bleibt lässig, die Haare bleiben lang. Und Mädchen waren schon immer sauberer

als Jungen. Das Interesse junger Männer am Waschen ist jedoch immerhin schon bis zum Unterkörper vorgedrungen, freilich noch nicht bis zu den Füßen. — dgk

Die Deutschherren in der Ostmark

(Aus "Lebensgut", Lesebuch für höhere Schulen. Ausgabe für Grenzmark/Posen-Westpreußen. Verlag Moritz Diesterweg 1925, den "Heimatstuben" überantwortet von Hfd. Dr. Alfred Weckwerth)

Während des dritten Kreuzzuges, den Friedrich Barbarossa zur Befreiung des Heiligen Landes unternahm, wurde im Jahre 1190 in der Stadt Akkon an der Küste Palästinas von einigen Kaufleuten aus Bremen und Lübeck ein Hospital errichtet, in dem viele kranke Landsleute Zuflucht fanden. Die Pfleger gaben sich die Regeln eines Mönchsordens. Als sie in ihre deutsche Heimat zurückkehrten, übertrugen sie ihre Stiftung einigen adligen Kreuzfahrern, die hier nach dem Muster der Tempelherren den "Orden der Ritter des Hospitals St. Marien vom Deutschen Hause" gründeten. Die Ordensregel legte diesen Kreuzherren oder Deutschrittern, die als Abzeichen einen weißen Mantel mit einem schwarzen Kreuz trugen, außer den drei Mönchsgelübden der Armut, Keuschheit und des Gehorsams noch besonders den Kampf gegen die Ungläubigen auf. Papst Innocenz III. bestätigte im Jahre 1199 diesen Ritterorden, und die deutschen Kaiser und andere Herrscher verliehen ihm bald reichen Landbesitz. Im Jahre 1211 schenkte der König Andreas von Ungarn dem Hochmeister Hermann von Salza das Burzenland in Siebenbürgen, damit er die zuchtlosen Kumanen bekriege und Ordnung und Gesittung im Lande verbreite. Trotzdem sich die Ritter glänzend bewährten, wurden sie im Jahre 1225 aus Ungarn vertrieben.

Da erreichte sie der Ruf eines polnischen Teilfürsten, des Herzogs Konrad von Masovien und Kujavien, zur Bekämpfung der heidnischen Preußen, von denen ihr erster Bischof Christian gefangen genommen worden war. Als Preis wurde ihnen das von den Preußen geraubte Kulmer Land als Eigentum versprochen, und der deutsche Kaiser Friedrich II. verlieh dem Hochmeister alles zu erobernde Land als Reichslehen mit den Rechten eines Reichsfürsten. So kam im Jahre 1230 der Ritter Hermann Balk als Landmeister mit einigen Ordensleuten und Knechten in der Gegend des heutigen Thorn an der Weichsel an. Da die Kirche in Deutschland überall zum Kreuzzuge gegen die heidnischen Preußen aufforderte und denen, die gegen sie kämpften, dieselben Ablässe verließ wie den Kreuzfahrern nach dem Heiligen Lande, so strömten bald aus allen Gauen Deutschlands den Ordensrittern Helfer zu, mit denen sie in kaum einem halben Jahrhundert das ganze Gebiet von der unteren Weichsel bis zur mittleren Memel unterwarfen. Hand in Hand mit der Eroberung des Gebietes ging aber der Wiederaufbau und die Siedelung. Deutsche Bauern, Handwerker und Kaufleute wurden herbeigerufen und gründeten Dörfer und Städte, die sich an die Ordensburgen anlehnten, wie Thorn, Kulm, Marienwerder, Königsberg, Marienburg, Allenstein, Neidenburg und viele andere. Zerstörte Städte wurden wieder aufgebaut. Eingeborene, die sich unterwarfen und taufen ließen, behielten ihren Besitz.

Die Weichselniederung war altes deutsches Siedlungsgebiet. In den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung hatten germanische Goten dort gesessen. Erst während der Völkerwanderung waren Slaven eingedrungen.

Einen großen Zuwachs an Macht erhielten die Deutschritter, als der im Jahre 1202 zur Bekämpfung der heidnischen Liven, Kuren und Esthen in Riga gestiftete Orden der Schwertbrüder sich mit dem Deutschen Orden verschmolz und ihm seine Besitzungen in Kurland, Semgallen und Livland zubrachte. Durch diesen Länderwerb gerieten die Deutschherren in dauernde Kämpfe mit den heidnischen Litauern. Als gar der preußische Landmeister im Jahre 1308 das Herzogtum Pomerellen mit den Hauptorten Danzig, Dirschau und Schwetz, um das seit dem Aussterben der einge-

borenen Herzöge Streitigkeiten zwischen Brandenburg und Polen ausgebrochen waren, von den brandenburgischen Markgrafen um 10000 Mark Silber abgekauft hatte, zogen sich die Deutschherren den dauernden Neid und Haß auch der Polen zu. Das damals durch die Vereinigung von Großpolen an der Warthe (der späteren Provinz Posen) und Kleinpolen an der Weichsel erstarkende Polenreich zeigte seitdem immer offener seine Eifersucht auf die wachsende Macht des Ordensstaates und bereitete ihm, wenn auch zunächst weniger mit den Waffen als durch Hetzereien und Wählereien bei dem Papste und den Bischöfen, manche Schwierigkeit. Das Ansehen des Deutschen Ordens in Preußen hatte sich besonders dadurch vergrößert, daß im Jahre 1309 der Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen seinen Sitz von Venedig, wohin der Orden nach dem endgültigen Verluste Akkons durch die Türken im Jahre 1291 hatte übersiedeln müssen, nach der Marienburg verlegte. Die Kämpfe mit den heidnischen Litauern dauerten fast ununterbrochen fort und erhielten so den Deutschrittern den Ruhm des Kampfes für die Christenheit. Auch zur See kam damals das schwarze Kreuz im weißen Felde zu hohen Ehren. Der Hochmeister gewann bald die leitende Stellung in den nordischen Verhältnissen. Im Bunde mit der Hansa, welcher seine Städte Thorn, Kulm, Elbing, Danzig, Braunsberg und Königsberg angehörten, säuberte der Deutsche Orden die Ostsee von den Seeräubern und errang im Kampfe mit nordischen Königen im Jahre 1370 den berühmten Frieden von Stralsund. Die höchste Glanzzeit erlebte der Ordensstaat unter seinem gewaltigen Hochmeister Winrich von Kniprode (1351–1382). Von ihm berichtet die alte Hochmeisterchronik: „Meister Weynrich war ein gar herrlicher Mann an Person und an Gestalt, ... aller Weisheit und Rates war er voll. Zu seinen Zeiten war der Orden zu Preußen geziert mit gar viel edlen und weisen Brüdern, sodaß er dastand gleichsam in einer Blüte an Weisheit, Rat, Zucht, Mannheit, Ehre, Reichtum und an tüchtigen Brüdern Darum beehrten viele Herren, Ritter und Knechte der Christenheit, den Orden zu sehen, und kamen mit Macht gen Preußen“

Zum Mittelpunkt dieses blühenden Ordensstaates ward die Marienburg! Zu ihrer würdigen Ausgestaltung haben die Deutschherren fast die ganze Zeit ihrer Herrschaft an dem Schlosse gebaut. Sie stellt die hervorragendste Schöpfung der Ordensbaukunst dar und ist durch Größe und Schönheit das denkwürdigste Wahrzeichen seiner Art in Europa geworden. Auch sonst finden wir in West- und Ostpreußen überall die ragenden Denkmale dieser stolzen Zeit in der eigenartigen Backsteingotik, die dem Lande ein eigenes Gepräge geben, seien es Burgen oder mächtige Kirchen. Hatte doch der Orden über 1400 Dörfer und mehr als 97 Städte angelegt.

Seine größte Ausdehnung hatte der Ordensstaat, als er im Jahre 1402 von Kaiser Sigismund für 140 000 Gulden die Neumark kaufte. Damals reichte er von der Oder bis zur Narwa. Und dieses ganze weite Gebiet gehörte den Deutschherren nach Recht und Verdienst! Vor allem hatten die Polen keinen Grund, über irgendwelche Kränkung ihrer Rechte zu klagen. Sie aber waren neidisch auf das blühende Land und strebten nach einem Zugang zum Meere. Diesen verlangten sie mit um so größerer Habgier, als durch die erzwungene Heirat der polnischen Thronerbin Hedwig mit dem Litauerfürsten Jagiello ein großes slavisches Reich entstanden war. Jetzt mußte der alte polnische Haß sich bald im offenen Kriege Luft machen. Den unmittelbaren Anlaß zum Kampf gaben Streitigkeiten wegen der dem Orden gehörenden neumärkischen Grenzburg Driesen, ein von den Litauern geschürter Aufstand in Samogitien und die Beschlagnahme polnischer Getreideschiffe, in denen Waffen für die Feinde versteckt waren. Am 15. Juli 1410 kam es zu der blutigen Entscheidungsschlacht bei Tannenberg. Dem an Zahl weit überlegenen Heere der vereinigten Polen, Litauer, Tataren und Russen gegenüber stritten die Deutschritter mit bewundernswerter Tapferkeit. Schon waren die Feinde zum Weichen gebracht, schon erscholl auf der ganzen Linie der Siegesgesang

„Christ ist erstanden“, als die im „Eidechsenbunde“ vereinigten und mit der Herrschaft des Ordens unzufriedenen Adligen des Kulmer Landes zu den Polen übergingen und ihnen so zum Siege verhalfen. Jetzt wurden die heldenmütig kämpfenden Ritter von allen Seiten umzingelt und niedergemetzelt. Der polnisch-litauische Ansturm aber brach sich an der Marienburg, die der Schwetzer Komtur Heinrich von Plauen so tapfer verteidigte, daß die Belagerer nach vierzehn Tagen zum Abzuge gezwungen wurden und fast der ganze Ordensstaat wieder im Besitze der Deutschherren war. Im ersten Thorner Frieden 1411 verlor der Deutsche Ritterorden nur vorübergehend Samogitien und das Dobriner Land. Der Ruhm der Unbesiegbarkeit des Ordens jedoch war mit der Schlacht bei Tannenberg dahin. Durch den Abfall der reichen Städte Danzig, Elbing und Thorn und das landesverräterische Verhalten der Eidechsenritter sah sich der Orden gezwungen, ein großes Söldnerheer zu halten, was ihn in drückende Geldnot brachte. Auch in den Reihen der Deutschherren brach Uneinigkeit aus, sodaß bald im ganzen Lande Unfrieden und Mißstimmung gegen die Herrschaft des Ordens Platz griffen. Durch allerlei Versprechungen der Polen verlockt, riefen die westpreußischen Städte und die Eidechsenritter unter schnödem Verrat ihres Deutschturns den König Kasimir ins Land, und es kam zu dem dreizehnjährigen westpreußischen Städtkriege. Wohl rettete noch einmal Heinrich von Plauen die Marienburg, wohl erlitten noch einmal die Polen bei Konitz durch die vereinigten Ritter und treuen Einwohner der Stadt eine blutige Niederlage. Aber die Macht des Ordens war gebrochen. Im zweiten Thorner Frieden 1466 ernteten die Polen die Früchte der deutschen Uneinigkeit: Westpreußen und das Ermland gingen verloren, für Ostpreußen mußte der Hochmeister den Vasalleneid leisten. Seinen Sitz hatte er jetzt in Königsberg und herrschte dort über einen bedeutungslosen Kleinstaat, der durch einen polnischen „Korridor“ vom Mutterlande getrennt war. Bald mußten die unter polnische Botmäßigkeit geratenen Städte und Adligen erkennen, was polnische Versprechungen wert sind. —

Paul Laskowsky

Wegner verschenkt weiter

Der Werbe-Slogen für die neue Ostpolitik lautete: „Wir können nicht auf etwas verzichten, das wir nicht mehr besitzen“. Damit sollte der Verzicht auf die deutschen Ostgebiete schmackhaft gemacht werden. Von Rechtsansprüchen hielten die Verfechter dieser „Ostpolitik“ bekanntlich nichts.

Jetzt geht einer der eifrigsten Vorreiter der Politik des Entgegenkommens gegenüber dem Osten einen Schritt weiter. Nach seinem Willen soll nunmehr verzichtet werden auf etwas, was wir noch besitzen.

Herbert Wehner hat nämlich kürzlich nicht nur in einer Kölner Zeitung, sondern kurz darauf auch gegenüber einer Delegation gefordert, daß die berüchtigten „Empfehlungen“ einer deutsch-polnischen Schulbuchkommission unverzüglich in allen Bundesländern angewendet werden sollen.

In seiner Besessenheit ein weiteres Stück gesamtdeutschen Vermächtnisses in den Schlot des Molochs „Entspannung“ zu werfen, hat der SPD-Fraktionschef, der sich doch sonst gerne als Besserwisser aufspielt, völlig übersehen, daß jene „Empfehlungen“ nicht mehr und nicht weniger als Thema einer quasi privaten, auf keinen Fall aber amtlichen Kommission sind.

Deshalb ist auch Wehners Forderung völlig abwegig, die Bundesländer mögen endlich das „Schulbuch-Abkommen“ — so nennt er die Thesen — „ratifizieren“. Ratifizieren kann man nur Verträge, aber nicht „Empfehlungen“.

Der Osten runzelt die Stirn, stellt Forderungen. Wehner tritt für ihrer Erfüllung ein. Gelernt ist gelernt. — Bert Berlin —

Einsendetermin ist der 25. des Vormonats!

• Wir wollen immer daran denken:

- daß nach den allgemeinen Regeln des Völkerrechts Gebietserwerb durch Krieg unzulässig ist,
- daß ein Rechtstitel auf fremdes Gebiet nicht daraus erwächst, daß dessen Bevölkerung ausgetrieben und der Zustand der Vertreibung über Jahre aufrechterhalten wird,
- daß das Deutsche Reich fortbesteht und niemand über dessen Staatsgebiet rechtsgültig verfügen kann,
- daß nach dem erklärten Willen des Deutschen Bundes die Ostverträge eine friedensvertragliche Regelung nicht vorwegnehmen und keine Rechtsgrundlage für die bestehenden Grenzen sind.

Liebe Helgolandfahrer aus Schneidemühl u. Dt.Krone!

Die HADAG in Hamburg hat uns folgende Sonderfahrpreise gewährt:

Erwachsene je Person = 20,— DM (normal 30,—DM!)
Kinder bis 12 Jahren = 17,— DM

Auch das Bordrestaurant von MS "Alte Liebe" steht uns ausnahmsweise während der Fahrt zur Verfügung!

Abfahrt am 5.9. ab Cuxhaven, Alte Liebe, um 9.30 Uhr; Ankunft Helgoland ca. 12.00 Uhr;

Rückfahrt Helgoland um 17.00 Uhr, Ankunft Cuxhaven um 19.30 Uhr. (Das Schiff fährt heimkehrend rund um die Insel Helgoland!)

Ab Ende Juni können die Schiffskarten bereits bei mir gebucht werden bei Überweisung des entsprechenden Betrages auf mein Kto. 731729 Sparkasse Bielefeld unter Hinweis "Helgoland 5.9.77". Aushändigung der Karten in Cuxhaven beim Bundestreffen! Bitte nutzen Sie weitgehend den Vorverkauf, der Wettergott meint es garantiert gut mit uns, wie mir "Petrus" schon bestätigte.

Mit einem besonderen Willkommensgruß lade ich alle Heimatfreunde und ihre Gäste sehr herzlich für die Helgolandfahrt und das Abschlußtreffen in "Donner's Hotel" ein.— Euer Werner Hackert, Stieglitzweg 2a, 4800 Bielefeld 1.

Hinweise zur Beachtung!

1. HB-Be- und Abbestellungen, Reklamationen wegen Ausbleibens grundsätzlich an die Bezieherkartei: Alexander Braun, 3 Hannover, Sallstr. 76, auch Wohnungsänderungen der Bezieher!

2. Alle Familiennachrichten (Geburtstage, Geburten, Todesfälle, Hochzeiten, Berufsnachrichten etc. — vor allem den 1. 70. Geburtstag rechtzeitig, mindestens 1 Monat vorher, mit allen Personalangaben und Postanschrift — Heimatanschrift nie vergessen — an die zuständigen Heimatkreisstellen melden: Deutsch Krone: Albin Garske, 4515 Bad Essen 1, Georgsweg 25; Schneidemühl: Strey, 2301 Schönkirchen, Postfach 8.

3. Rechnungen für Inserate werden vom HB-Kassenwart: Johannes Erdmann, 3 Hannover, Lehzenstr. 10, frühestens am Monatsende des HB-Erscheinens versandt werden können. Wer darauf wartet, schreibe Hfd. Erdmann an!

4. Manuskripte sind grundsätzlich einseitig und mit weitem Zeilenabstand herzugeben und nicht erst in letzter Minute zum 25. des Vormonats. Auch die Bearbeitung erfordert Zeit, und die ist nicht gegeben, wenn die vielen anderen Meldungen zusammengestellt werden müssen.

5. Keine Meldungen auf Zahlkartenabschnitten hergeben. Nur Glück garantiert das Ankommen, und vor allem vergessen Sie nie Name (Zu- u. Vorname) mit Postanschrift leserlich — möglichst in Druckschrift — u. auch kurz den Verwendungszweck anzugeben.

Soziale Hinweise

Hfd. Erwin Tonn (6 Frankfurt/M. 50, Auf der Lindenhöhe 21) sandte uns zur Lohnsteuer Auszüge aus der Zeitschrift "Betrieb und Personal", der wir folgende Auszüge übernehmen. Es bleibt bei dem bisherigen Betrag von 100 DM ohne Ein-

- zelnachweis als außergewöhnliche Belastung absetzbar beim Besuch eines Angehörigen aus der "DDR" von 28 Tagen. Sonstige Unterhaltsleistungen können im Rahmen des geltenden Höchstbetrages (3 000 DM) berücksichtigt werden.
- Einen Flüchtlingsfreibetrag für nach der Vertreibung (Flucht) geborene Kinder hat der Bundesfinanzhof erneut abgelehnt.

Verbesserte Lastenausgleichsdurchführung beschlossen

- Vornehmlich auf Anregung von Vertriebenen-Verbänden beschloß am 16.6. der Kontrollausschuß beim Bundesausgleichsamt einige wichtige Neuregelungen im Lastenausgleich bzw. entschloß sich der Präsident des BAA zu Abänderungen bisheriger Vorschriften. Bei Aussiedlern, die z.B. mit Besuchervisum in die Bundesrepublik Deutschland gekommen sind, wird jetzt im Regelfall unterstellt, daß der Vermögensverlust eingetreten ist; bisher wurde grundsätzlich davon ausgegangen, daß kein Schaden eingetreten ist. Die Anregung zur Abänderung kam von CDU-Seite.

Beirat und Kontrollausschuß drängten darauf, daß das Bundeslandwirtschaftsministerium die Finanzierungslücke aus dem Zweckvermögen schließt, die für die Nebenerwerbstätensiedler durch Fortfall der Aufbaudarlehen ab 1.1.77 entstanden ist. Auf Antrag von Vertriebenenverbänden äußerte sich der Präsident des BAA dahin, daß erforderlichenfalls Härtefondsmittel nach § 301 b LAG eingesetzt werden können, wenn andernfalls das Siedlungsvorhaben nicht realisiert werden kann oder die eintretende Belastung eine außergewöhnliche Härte darstellen würde.

Befreiung von der Kurtaxe mit Schneidemühl-Ausweis

Zwei Bedingungen sind von allen zu erfüllen, die bei Besuchen oder Urlaubstagen in der Patenstadt Cuxhaven als ehemalige Schneidemühler Bürger die Befreiung von der Kurtaxe erwarten: „ist ehemaliger Einwohner der Patenstadt Schneidemühl und Mitglied des Heimatkreises Schneidemühl.“ Das steht auf jedem roten Schneidemühl-Ausweis, der verbindlich für alle Antragsteller bei der Kurverwaltung in Cuxhaven vorgelegt werden muß, nur von der Heimatkreisstelle Schneidemühl ausgestellt wird und meine Unterschrift tragen muß.

Unverständlich sind mir Beschwerden vom Nichtwissen; denn alle Leser des HB sind mehrfach auf diese Bestimmungen hingewiesen, die nur bei Vorlage des Familienbogens mit allen Personalangaben von mir bestätigt werden können.

Für Nachgeborene besteht nach den Bestimmungen bei der Patenschaftsübernahme 1957 die 1. Voraussetzung nicht. Die Kurverwaltung der Patenstadt ist aber großzügig, wenn ich die 2. Bedingung („Mitglied des Heimatkreises“) durch die Teilnahme an einem Jugendlager des Heimatkreises in der Patenstadt bestätigen kann. Für alle „ehemaligen Einwohner“ erachte ich diese 2. Bedingung erfüllt, wenn die Aktivität des Antragstellers erwiesen ist, d.h. mindestens der HB laufend bezogen wurde.

—Strey—

Internationale Kontrolle in Osteuropa gefordert

Wie erst jetzt bekannt wird, hat ein "Polnisches Jugendkomitee zur Einhaltung der Abkommen von Helsinki" eine internationale Überwachung der KSZE-Vereinbarungen über die Menschenrechte in Ostblockländern gefordert. "Die Welt sollte daran denken, daß die Meinung der Osteuropäer von jenen ausgedrückt wird, die Recht und Menschenwürde verletzt und denen sich ihr eigenes Volk widersetzt."

"Parallel zu den Abrüstungsgesprächen sollte eine ständige Verhandlungsmaschinerie zur Untersuchung der Probleme geschaffen werden, die sich aus dem 'dritten Korb' der KSZE ergeben. Der Druck zugunsten freieren Austausches von Menschen und Ideen sollte ständig zunehmen. Wenn es im Westen volle demokratische Freiheiten für Kommunisten geben kann, sollten auch die östlichen Länder das Recht derer respektieren, die abweichende politische Ansichten haben".

Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

- 95 Jahre am 24.7. Fr. Auguste Raak (Mk. Friedland), 24 Lübeck 1, Korvettenstr. 39, bei Tochter Getrud Raak.
- 93 Jahre am 11.8. Tuchfabrikant Emil Schmekel (Jastrow), 535 Euskirchen, Rüdeshheimer Ring 119.
- 92 Jahre am 28.7. Lehrer—Wv. Gertrud Freitag geb. Heske (Rederitz), 239 Flensburg, Ramsharde 7.— Am 19.8. Hfd. Bernhard Krüger (Rederitz-Abb.), DDR 2021 Wildberg, Krs. Walchin.
- 91 Jahre am 12.8. Fr. Anna Robakowski geb. Stiehm (Sagemühl), DDR 2021 Neuenhagen üb. Altentreptow.
- 90 Jahre am 4.8. Fr. Gertrud Moderow (Kattun), DDR 2804 Grabow, Kiesserdamm 27, beim Sohn Günther.
- 89 Jahre am 27.7. Fr. Maria Koschnitzki (Hindenburg 24), 286 Osterholz-Scharmbeck, Mühlenstr. 6.
- 88 Jahre am 26.7. Fr. Frieda Seidler geb. Getzlaff (Mehlgast), 472 Beckum, Klarastr. 10, beim Sohn Otto.
- 87 Jahre am 21.7. Fr. Martha Ehle geb. Klawitter (Dyck), 5 Köln 60, Rumboux-Str. 64, bei Tochter Renate Erdmann.— Am 6.8. Schwester a.D. Meta Hoyer (Markgrafenstr.), 477 Soest, Gollandweg 183.— Am 13.8. Hfd. Rudolf Becker (Schloppe, Karlstr.) 41 Duisburg-Großenbaum, Altersheim.
- 86 Jahre am 30.7. Fr. Berta Jahnke geb. Krüger (Harmelsdorf), DDR 206 Waren-Müritz, Milchstr. 21.— Am 3.8. Fr. Alice Nitz geb. Granowski (Ulmenhof) 61 Darmstadt, Rieger Platz 1.— Am 5.8. Hfd. Heinrich Stumpf (Mk. Friedland), 63 Gießen, Tannenweg 1.
- 85 Jahre am 5.8. Fr. Margarete Milszewski (Poststr.) 895 Kaufbeuren, Obermeyerstr. 14, mit Schwester Gertrud Schubert.
- 84 Jahre am 28.7. Fr. Klara Freitag geb. Heske (Rederitz) 239 Flensburg, Ramsharde 7.— Am 14.8. Fr. Maria Kühn (Heimstätten 23a), 5213 Spich üb. Troisdorf, Hubertusstr. 9.— Am 22.8. Hfd. August Cich (Lebehne), 502 Frechen, Im Klarenpesch 11; Ehefr. Agnes geb. Hannemann wird am 25.8. 78.
- 83 Jahre am 15.8. Fr. Maria Arndt geb. Stelter (Dyck), 2138 Scheeßel, Speckfeld 6.— Am 17.8. Hfd. Richard Stiller (Freudenfier), 48 Bielefeld, Luisenstr. 39; Ehefrau Margarete wird am 14.9. 80.
- 81 Jahre am 23.7. Fr. Maria Klawunn (Stein 13), 2221 Kronprinzenkoog-Nord/Holst.— Am 31.7. Fr. Anna Hennig geb. Dittmar verw. Sittko (Schulte-Heuthaus 6), mit Schwester Luise Dittmar (Petznick), 435 Recklinghausen, Windhorststr. 11.— Am 14.8. Hfd. Franz Mallaich (Königsberger 37), 5204 Lohmar, Jahnstr. 58; Ehefr. Gertrud geb. Scheffler wird am 15.8. 73.— Am 16.8. Baumstr. Paul Boese (Tütz), 509 Leverkusen, Stegerwaldstr. 43.— Am 16.8. Fr. Helene Spickermann (Dt.Kr.), 89 Augsburg, Hirschstr. 72a, bei Tochter Beate.
- 80 Jahre am 20.7. Landw. Rat a.D. Werner Krüger (Dt.Kr. Landw.Schule), 224 Heide, Stiftstr. 89.— Am 22.7. Bauuntern. Richard Heymann (Appelwerder), 2241 Wahlstedt üb. Heide.— Am 16.8. Hfd. Fritz Schröder (Schloppe), 498 Bünde, Borrisstr. 8.
- 79 Jahre am 16.8. Hfd. Albert Krüger mit Tochter Elisabeth Pies (Jagdhaus), DDR 2021 Fritzenow b. Demmin.— Am 17.8. Pol.Obers. a.D. Wilhelm Affeldt (Dt. Kr.), 31 Celle, Bruckner Weg 5.— Am 17.8. Fr. Anna Krüger geb. Krüsel (Lebehne), 852 Erlangen, Luitolderstr. 24.— Am 19.8. Fr. Helene Will (Lubsdorf), 2371 Borgstedt b. Rendsburg.— Im Juni Fr. Maria Zybarth (Dyck), 2409 Pönitz, Agnes-Miegel-Weg 1.
- 78 Jahre am 4.8. Hfd. Georg Donner (Schrotz), DDR 2031 Alt-Kenzlin.— Am 5.8. Hfd. Alois Priebe (Freudenfier), mit Ehefrau Anna geb. Prodöhl, DDR 286 Lübs, Werner-Seelenbinder-Str. 42.— Am 17.8. Hfd. Hermann Heuer (Poetensteig 10), 23 Kiel-Schilksee, Langenfelde 6.— Am 19.8. Hfd. Ernst Hedtke (Jagolitz), 85 Nürnberg, Reichelsdorfer Hauptstr. 107.
- 77 Jahre am 20.7. Hfd. Arthur Polley (Jastrow), DDR 209 Templin, E. Thälmann-Str. 9.— Am 21.7. Fr. Gerda Voigt geb. Boldt (Mk. Friedland), 2807 Achim, Holtenstr. 5.— Am 23.7. Fr. Anni Dück geb. Jeske (Klemann 25), DDR 2591 Brünkendorf üb. Ribnitz-Dammgarten.— Am 27.7. Fr. Martha Perske geb. Kröning (Rederitz), 472 Beckum, Gerh.Hauptmann-Str. 29.— Am 31.7. Fr. Emma Sabatke geb. Gehrke (Ulmenhof) DDR 7962 Dahme/Mark, Nordhang 17/19, Stift 2.— Am 24.7. Fr. Eleonore Quick (Lebehne), 415 Krefeld, Innrather Str. 300.— Am 7.8. Fr. Emma Juhnke geb. Seege (Zippnow), 5143 Wassenberg, Bahnhofstr. 10.— Am 11.8. Fr. Hilda Focken (Spee 1), 2974 Pewsum üb. Emden, Schattenhauserstr. 208.— Am 12.8. Hfd. Paul Stenzel (Arnsfelde), 2104 Hamburg 92, Haferacker 19c.— Am 18.8. Fr. Maria Heymann geb. Polzin (Tütz Abb. 6), 584 Schwerte, Hagenerstr. 65.— Am 18.8. Fr. Helene Quade geb. Bethke (Dt.Kr.), DDR 89 Görlitz, Leipzigerstr. 14.— Am 22.8. Hfd. Ernst Ristow (Mk. Friedland), 2306 Schönberg, Lönsweg 7.
- 76 Jahre am 1.8. Fr. Meta Hartwig (Schloppe, Woldenberger 18), 493 Detmold, Freiligrathstr. 11.— Am 3.8. Hfd. August Walter (Töpfer 9), 287 Delmenhorst, Düsternortstr. 64.— Am 11.8. Fr. Anna Schulz (König 48), 24 Lübeck 1, Am Behnkenhof 4d.— Am 11.8. Fr. Maria Sieber geb. Schulz (Schlageter 6), 24 Lübeck, Leibnitzweg 2.— Am 13.8. Fr. Else Zeigner geb. Limp (Schier 10), 1 Berlin 27, Stickumer Str. 19d.— Am 13.8. Hfd. Leo Arndt (Dyck), 582 Geveldeberg, Amselweg 37.— Am 15.8. Hfd. Wilhelm Schulz (Scheer 6), 405 Mönchen-Gladbach, Siepensteg 13.
- 75 Jahre am 24.7. Fr. Wally Krause geb. Diesner (Mk. Friedland), 1 Berlin 41, Varzinserstr. 13/14.— Am 25.7. Fr. Martha Hannemann geb. Lück (Schloppe), DDR 20 Neubrandenburg—Ost, Juri-Gagarin-Ring 14.— Am 27.7. Hfd. Martin Stelter (Tütz, Abb.), 5868 Letmathe-Oestrich, Kampstr. 41a.— Am 10.8. Fr. Dora Marcziński geb. Fischer (Königsberger 8-12), 5657 Haan, Turmstr. 19.— Am 11.8. Fr. Anna Erdmann (Berg 9), 442 Coesfeld, Neutorstr. 14.— Am 14.8. Fr. Maria Simon geb. Hölte (Jastrow), 62 Wiesbaden, Rüdeshheimerstr. 31.
- 74 Jahre am 1.6. Oberstdr. a.D. Erich Furchtbär (Dt.Kr.) 7172 Hessental, Wachholderstr. 35.— Am 22.7. Fr. Maria Steinke geb. Bureta (König 27), 4 Düsseldorf, Geistenstr. 6.— Am 26.7. Fr. Herta Rogge geb. Wolf (Mk. Friedland), 2303 Gettorf üb. Kiel, Königsbergerstr.— Am 6.8. Fr. Helene Schulz geb. Kluck (Strahlenberg), 548 Remagen, Birrisdorferstr. 77.— Am 2.8. Hfd. Leo Gregert (Seegenfelde), 5031 Efferm b. Köln, Lorzingerstr. 30.— Am 17.8. Hfd. Friedrich Mock (Trift), 318 Wolfsburg, Robert Koch-Platz 8.
- 73 Jahre am 22.7. Hfd. Leo Freyer (Tütz, Hindenburg 2), 493 Detmold, Horenhe-Str. 77.— Am 8.8. Fr. Anna Kuß geb. Lange (Zippnow), 46 Dortmund, Winterfeldstr. 2.— Am 8.8. Fr. Erna Stern geb. Abraham (Jastrow), 4426 Vreden, Karl Leisner-Str. 15.— Am 13.8. Fr. Frieda Seehafer geb. Seehafer (Gottbrecht 1a), 3131 Woltersdorf Nr. 131.
- 72 Jahre am 2.8. Fr. Maria Steinhöfel geb. Röpke (Tütz, Schloßstr.), 2402 Lübeck-Kücknitz, Ostpreußenring

20.— Am 6.8. Fr. Maria Karau geb. Prodöhl (Freuden-
fier), 316 Lehrte, Goethestr. 21.— Am 6.8. Hfd. Wilhelm
Will (Mk. Friedland), 5481 Birresdorf, Simmelsgarten
3.— Am 20.8. Fr. Maria Dallüge geb. Kotewa (Jastrow)
2072 Bargteheide, Rathausstr. 23.

70 Jahre am 31.7. Fr. Selma Litfin geb. Kleinschmidt
(Tütz, Kloster 11), 4047 Dormagen, Gleisenastr. 70.—
Am 7.8. Hfd. Johannes Zielinski (Tütz, Schloßstr.),
1 Berlin 26, Eichhorster Weg 24 III.— Am 12.8. Hfd. Lo-
thar Merkel (Scheer 8), 33 Braunschweig, Goslarer
Str. 19.— Am 23.8. Fr. Elisabeth Zimmermann geb.
Scharfenberg (Berliner 44), 244 Oldenburg/Holst., Ostland-
str. 4.

Seniorin der Lubsdorfer 90 Jahre

Am 3.8. kann Fr. Maria Radtke, geb. Schulz aus Lubsdorf
in 6531 Oberheimbach, Weinheimer Kirchstr. 6 (bei Adam)
auf 9 Jahrzehnte ihres ereignisreichen Lebens zurückblicken.
Sie ist die Witwe des nach Kriegsende noch in der Heimat
verstorbenen Landwirts Robert Radtke, welcher früher auch
zeitweise das Amt des Bürgermeisters bekleidete und somit
die Älteste der letzten ehemaligen Bewohner des Dorfes.

Aus der Ehe gingen 6 Kinder hervor. Den Sohn Hans
mußte sie als Soldat dem letzten Kriege opfern, die Toch-
ter Reta überlebte die damals gasierende Typus-Krankheit

in dem schlimmen Nachkriegsjahr nicht. 1946 mußte die
heute Hochbetagte mit der anderen Bevölkerung die Hei-
mat verlassen und fand zunächst in Schleswig-Holstein vor-
läufige Bleibe, siedelte dann aber später in das Rheinland
über.

Alle Kinder sind verheiratet. Tochter Anna in Ostberlin,
war einst daheim als Damenschneiderin weit über die Dorf-
grenzen hinaus bekannt und hatte einen großen Kunden-
kreis. Tochter Maria lebt mit Familie nun nahe des Boden-
sees. Im gleichen Ort der Mutter wohnt auch der Sohn Ro-
bert, welcher bei der Bundesbahn beschäftigt ist. Dort ist
ebenfalls die Tochter Hildegard ansässig. Bei ihr hat die
90jährige ihren Altersruhesitz und wird von dieser liebe-
voll betreut.

Innerhalb der großen Familie ist die Jubilarin nach wie
vor Mittelpunkt und an allem Heimatgeschehen noch im-
mer interessiert. Das einstige Wohnhaus ihrer Familie in
Lubsdorf konnte von den heutigen Bewohnern vor dem to-
talen Verfall gerettet werden. Von der Erneuerung dessel-
ben konnte ich mich im vergangenen Jahr mit Erstaunen
persönlich überzeugen. Die Feier dieses hohen Geburtstages
wird zu einem Familientreffen. Unter den gratulierenden
Angehörigen befindet sich auch 1 Urenkel.— Möge Gottes
Segen weiterhin unsere Seniorin auf ihren Wegen begleiten.
— Josef H.

Gruß und beste Wünsche den Schneidemühler Geburtstagskindern

95 Jahre am 7.8. Fr. Marie Brach geb. Mattner (Brücken
4) DDR 485 Weißenfels/Saale, Nordstr. 41, bei Tochter
Margarete Blenkle, die am 4.10. 73 wird.

93 Jahre am 14.8. Landes- u. Amtsgerichtsrat a.D. Bruno
Niewolinski (Kl. Kirchen 1), 34 Göttingen, Wald-
str. 17.

92 Jahre am 5.8. Hfd. Otto Horn (Martin 32) DDR 27
Schwerin, Von Thüßen-Str. 14.

89 Jahre am 1.8. Fr. Friederike Otto geb. Schewe (Bis-
marck 32) 2223 Meldorf, Altenheim.— Am 8.8. Fr. Bertha
Sack geb. Süß (Ring 31) DDR 93 Annaberg-Buchholz,
Emilienberg 1.— Am 10.8. Fr. Herta Koppow geb.
Fuß (Wiesen 7) 1 Berlin 45, Gießendorfer Str. 27 a.— Am
18.8. Hfd. Leo Krüger (Teich 3) DDR 36 Halberstadt,
Inry-Gagarin-Str. 4, bei Tochter Margarete Hahn.

88 Jahre am 16.8. Fr. Martha Chudzinski geb. Sieg
(Bromberger 8) 239 Flensburg, Angelsunder Weg 55.

87 Jahre am 2.8. Fr. Elsa Klingbeil geb. Krause (Wasser
1) DDR 3511 Mahlwinkel-Tangerhütte, Uchtdorfer Str. 3.

86 Jahre am 3.8. Hfd. Kajetan Thomas (Sem. 11/14)
7145 Markgröningen/Ludwigsburg, Anton Bruckner-Str.
7.— Am 17.8. Fr. Elisabeth Müller geb. Lange (Alte
Bhf. 22) 3418 Uslar, Georg-Ilse-Str. 8.— Am 27.8. Erich
von Wedel (Brücken 1) 2 Hamburg 20, Lenhartstr. 13.

85 Jahre am 4.8. Hfd. Ernst Seidenberg (Krojanker 13
u. Stettin) 2872 Hude, Lilienweg 7 üb. Heinrichstr.— Am
11.8. Fr. Hilda Schliebener geb. Martens (Brücken
4) DDR 356 Salzwedel, Melanchtonstr. 3.— Am 28.8. Fr.
Amanda Günter geb. Guderjahn (Herm.Löns 12) DDR
301 Magdeburg, Olvenstedter Chaussee 6.

84 Jahre am 3.8. Fr. Elisabeth Wegner geb. Siewert (Gar-
ten 64) 28 Bremen, C.F.Gauß-Str. 7.— Am 5.8. Hfd. Paul
Michaelis (Jastr.Chaussee 24, Koschütz) 484 Rheda,
In der Schiffheide 6.

83 Jahre am 21.1. Fr. Martha Ziebarth geb. Schiewe
(Wald 12) 3 Hannover 21, Weizenfeldstr. 8A.— Am 6.8.
Hfd. Alois Flatau (Werkstätten 1, Sem. 11/14) 45 Os-
nabrück, Fr.Holthaus-Str. 20.— Am 9.8. Hfd. Romanus
Berg (Tannen 25) 216 Stade, Arp-Schnittger-Str. 4;

Ehefr. Marie geb. Ewert wird am 6.9. 77 J.— Am 9.8.
Hfd. Margarete Gusig (Königsblicher 58) 1 Berlin 42,
Ingostr. 11.— Am 12.8. Hfd. Eva-Maria Derensen
(Neue Bhf. 2) kriegsblind, 1 Berlin 62, Hauptstr. 51, mit
Schwägerin Rosa D.— Am 20.8. Fr. Hedwig Zabel
geb. Kielmann (Krojanker 23) 2448 Burg/Fehmarn, Nien-
dorfer Str. 75.— Am 14.8. Fr. Felicitas Buck geb.
Gretschner (Wirsitzer 9) 217 Hemmoor-Basbeck, Bahnhof-
str. 9.— Am 25.8. Fr. Ida Oeller mann (Schönlanker
113) 28 Bremen 13, An der Finkenau 17, bei Tochter Mar-
garete Stapel.

82 Jahre am 2.8. Hfd. Willy Schumann (Rüster 25 u.
Ohlau) 206 Bad Oldesloe, Amselweg 23; Ehefrau Else
geb. Varduhn wird am 25.8. 75.— Am 12.8. Hfd. Eva-Ma-
ria Dobrzynski (Neue Bhf. 2 u. Berlin) 1 Berlin 62,
Hauptstr. 51.— Am 13.8. Fr. Hilde Appelt geb. Lange
(Ziegel 62) 67 Ludwigshafen-Friesenheim, Sonnenstr. 14.—
Am 13.8. Fr. Emma Kosels geb. Kalms (Güterbahnhof
6) 418 Goch, Steinstr. 8-10.— Am 14.8. Fr. Alma Bial-
kowski geb. Drescher (Karl 35 u. Alte Bhf. 45) DDR
3561 Hilmsen, Dorfstr. 13.— Am 15.8. Hfd. Emilie
Schränk (Wieland 28 u. Berliner Pl. 4) DDR 95 Zwick-
au, Brunnenstr. 12, mit Elfriede.— Am 31.8. Fr. Elsa
Krüger geb. Schmeling (Johannis 7) 4102 Homburg/
Ndrh., Rolandstr. 24.

81 Jahre am 1.7. Hfd. Albert Dannenfeld (Memeler 9)
4795 Delbrück-Hagen, Mandelbaumweg 4, bei Tochter In-
grid Lukasik.— Am 1.8. Fr. Hedwig Lange (Mittel 8)
48 Bielefeld 17, Heepermark 9, beim Sohn Egon.— Am 2.8.
Hfd. Karl Buße (Lange 29) 1 Berlin 62, Bozener Str. 18.—
Am 7.8. Hfd. Josef Heering (Sem. 13/16) 46 Dortmund
Silberstr. 23.— Am 7.8. Fr. Emma Schwanndt (Werk-
stätten) DDR 35 Stendal, Pflegeheim Jenny-Marx Haus 2,
Karl Liebknecht-Str.— Am 15.8. Hfd. Ewald Timm (Uh-
land 28) 820 Home Str., Winnipeg, Manitoba, Canada R 3 E
2CB; Ehefrau Margarete geb. Both wird am 16.8. 76.—
Am 30.8. Hfd. Emil Riek (Ring 46) 4408 Dülmen, Bor-
kener Str. 2.

80 Jahre am 2.8. Fr. Charlotte Lissack geb. Schulz (Neue
Bhf. 9 u. Jastr.All. 64) 1 Berlin 46, Dürkheimer Str. 2.—
Am 4.8. Hfd. Eduard Otto (Küddow 36 u. Hmb.) 21

- Hamburg 90, Alter Postweg 87; Ehefr. Ida wird am 16.9. 81.— Am 9.8. Fr. Else Wenzel geb. Vogt (Danziger Pl. 9) 4926 Dörentrup 3 (Humfeld) Nr. 226.— Am 18.8. Hfd. Paul Stephan (Werkstätten 6) DDR 701 Leipzig, Brandenburger Str. 20.— Am 25.8. Hfd. Martha Sonnenberg (Wisseker 5) 1 Berlin 61, Dieffenbachstr. 76, bei Schwesterfam. Schuster.
- 79 Jahre am 4.8. Hfd. Fritz Eggert (Garten 28 u. 50) 715 Backnang, Südstr. 97.— Am 14.8. Fr. Erna Frase geb. Damerow (Berliner 57) 3045 Bisingen, Wiesenkamp 19.— Am 18.8. Fr. Hanna Wienkop geb. Soeken (Gr. Kirchen u. Dt. Krone) 5483 Bad Neuenahr, Am Johannesberg 42.— Am 21.8. Hfd. Franz Pilz (Eichen 7) 404 Neuss-Wekhoven, Im Theresenheim.— Am 22.8. Fr. Hedwig Müller geb. Borchardt (Nettelbeck 6) 2 Hamburg 33, Wittenkamp 18.— Am 29.8. Hfd. Paul Bork (Bromberger 46, Sem. 15/18) 5 Köln 51, Remagener Str. 10.
- 78 Jahre am 8.7. Fr. Elise Schillmann geb. Packur (Lesing 16) DDR 2063 Malchow, August-Bebel-Str. 11.— Am 3.8. Fr. Charlotte Köpp geb. Brück (Markt 6) 2 Hamburg 22, Heideweg 13.— Am 7.8. Fr. Anna Esch geb. Seidel (Breite 32) 311 Uelzen, Ellernriede 13.— Am 20.8. Fr. Emmi Wollermann geb. Fiedler gesch. Buhl (Alte Bhf. 22) 28 Bremen 1-Neustadt, Donaust. 72, beim Sohn Karl-Heinz Buhl.
- 77 Jahre am 24.6. Hfd. Otto Döndey (Garten 56) DDR 111 Berlin-Niederschönhausen, Sachsenstr. 11; Ehefr. Martha geb. Zille wurde am 23.2. 76.— Am 8.8. Hfd. Friedrich Zibell (Brunnen u. Blumen 1) 3 Hannover, Zietenstr. 4; Ehefr. Edith geb. Schelle wird am 14.9. 71.— Am 16.8. Hfd. Herbert Helmchen (Schmiede 51, Sem. 19/22) 3354 Dassel, Rudolf Schäferstr. 5a.— Am 22.8. Fr. Elisabeth Marquardt geb. Spickermann (Berliner 105) 406 Viersen 11, Danziger Str. 6.
- 76 Jahre am 3.8. Fr. Margarete Loriadis geb. Kröhnke (Bromberger 35) DDR 784 Senftenberg, Großenhainer Str. 11.— Am 8.8. Museumsdirektor Dr. Friedrich Holter (Seminar 7 u. Jastr. All. 26) 351 Hann.—Münden, Waschbergweg 12.— Am 12.8. Fr. Frieda Affeld geb. Neith, verw. Krüger (Boelke u. Bromberger 58) 404 Neuss, Kantstr. 18, bei Tochter Irmgard Hahne.— Am 15.8. Fr. Elfriede Noeske geb. Giede (Schmiede 59) 44 Münster, Fritz-Pütter-Str. 38.— Am 15.8. Fr. Hildegard Roggenbuck geb. Chmielewski (Hindenburgpl. 12 u. Buschdorf) 48 Bielefeld, Steinbruchweg 2.— Am 15.8. Hfd. Dr. Hugo Nüske (Sem. 19/22) 41 Duisburg, Gneisenaust. 289.— Am 16.8. Fr. Maria Redmann geb. Krüger (Fea 21) 316 Lehrte, Burgdorfer Str. 71.— Am 23.8. Hfd. Richard Zenke (Wald 9) 5249 Hamm, Schillerstr. 28.
- 75 Jahre am 7.3. Fr. Gertrud Schur verw. Wilcke geb. Konradt (Wasser 6 u. Posen) 3 Hannover, Lister Str. 26A.— Am 8.8. Hfd. Georg Flatau (Werkstätten 1) 5 Köln, Am Weidenbach 20.— Am 9.8. Fr. Marie Jüterbock geb. Kalinowski (Lange 23) DDR 72 Borna, Bz. Leipzig, Bahnhof. Am 13.8. Hfd. Friedhelm Hoff (Friedrich 24 u. Mühlen 7) 4292 Rhede, Hermann Schmeink Str. 9.— Am 21.8. Fr. "Lena" (Helene) Springstein geb. Simon (Albrecht 8/9) 345 Holzminden, Vogelsang 19.— Am 24.8. Fr. Anna Braun geb. Wendland (Dreier 10) 77 Hohentwiel, Alemannenstr. 12a.— Am 29.8. Hfd. Franz Manniegel (Tucheler 42) 33 Braunschweig, Ackerstr. 39.— Am 29.8. Fr. Ida Wandelt geb. Kühn (Berliner 70) 23 Kiel 16, Richterstr. 5, beim Sohn Heinz.— Am 30.8. Hfd. Walter Panknin (Markt 10 u. Dresden) 45 Osnabrück, Schöneberger Str. 18.— Am 31.8. Hfd. Bruno Lörke (Friedrich 8) 479 Paderborn, Warburger Str. 93.
- 74 Jahre am 1.8. Fr. Erna Schade geb. Kühnast (Friedrich 11) 845 Amberg, Theodor-Heuss-Str. 20.— Am 5.8. Fr. Margarete Kersten geb. Scharf (Küddow 34 u. Berlin) 7021 Stetten-Filder, Panoramastr. 32.— Am 5.8. Fr. Margarete Gaertner geb. Schroeder (Bäcker u. Landsberg) 75 Karlsruhe 1, Reinhold-Frank-Str. 25.— Am 13.8. Oberamtsrichter Dr. Karl Töpfer (Blumen 6) 47 Hamm, Dambergerstr. 4.— Am 17.8. Hfd. Bernhard Witt (König 66, Sem. 21/24) 24 Lübeck, Schönböckener Str. 47.— 27.8. Hfd. Franz Quick (Schlochau 26 u. Milch 19) 24 Lübeck, Eutiner Str. 18.— Am 27.8. Oberamtsrichter a.D. Gerhard Steffen (Milch 27) 219 Cuxhaven, Bei der Kugelbake 18.
- 73 Jahre am 24.7. Fr. Irma Juckuff geb. Popp (Milch 7) 85 Nürnberg, Schlüterstr. 8.— Am 1.8. Fr. Magdalena Dux geb. Brüske (Kolarer 25) 48 Bielefeld 17, Spannbrink 39.— Am 3.8. Fr. Margarete Herchel geb. Dahms (Acker 12 u. Bromberg) DDR 23 Stralsund, Arnold-Zweig-Str. 24, mit Tochter Ingeborg.— Am 29.8. Hfd. Wilhelm Falk (Neue Bhf. 1 u. Misburg) 3014 Misburg, Nelkenweg 21.
- 72 Jahre am 22.5. Hfd. Charlotte Pracht (Bromberger 141) 423 Wesel 1, Wacholderweg 13.— Am 9.8. Hfd. Walter Bormann (Sem 23/26) 3057 Neustadt/Rgb. Lesingstr. 2.— Am 10.8. Hfd. Albert Strate (Plöttker 106) 352 Hofgeismar-Carlsdorf, Unterdorf.— Am 21.8. Hfd. Bernhard Bartz (Plöttker 43) 1 Berlin 20, Freudstr. 11.— Am 27.8. Hfd. Max Braun (Garten 37 u. Fea 59) 7407 Düsseldorf, Panoramastr. 15.— Am 27.8. Fr. Elfriede Zeidler geb. Wraase (Tucheler 10) 469 Herne 1, Kaiserstr. 65.— Am 30.8. Holzbildhauer Gerhard Priedigkeit (König 19) 211 Buchholz/Nordheide, Bossdorf-Str. 3.— Am 31.8. Fr. Anna Quick (Kl. Kirchen 13) 3007 Gehrden/Hann. Hornstr. 20.
- 71 Jahre am 5.8. Fr. Gertrud Schulz geb. Müller (Bismarck 62) 4 Düsseldorf, Paderborner Str. 3.— Am 18.8. Hfd. Paul Röcker (Bergenhörster 15) 4902 Bad Salzufen, Cäcilienstraße 7.— Am 24.8. Fr. Hedwig Nowicki geb. Preuß (Schützen 90) 587 Hemer, Ostenschlagstr. 47.— Am 24.8. Fr. Herta Waschow geb. Grams (Lange 36) 69 Heidelberg 1, Konstanzer Str. 59.
- 70 Jahre am 11.4. Fr. Martha Goll geb. Frieske (Schützen 108) DDR 1802 Kirchmöser/Havel, Drosselweg 7 b.— Am 4.6. Hfd. Erich Schulz (?) DDR 27 Schwerin, Goethestr. 4.— Am 27.7. Hfd. Emil Buske (Eichberger 16) 314 Lüneburg, An der Pferdehütte 21.— Am 31.7. Hfd. Kurt Schwanke (Heimstätten 7) 5 Köln 51 (Zollstock) Zollstockgürtel 122.— Am 19.8. Fr. Erika Behrendt geb. Studinski (Erlenweg 10) 5216 Niederkassel-Mondorf, Provinzialstr. 36.

Dank allen Heimatfreunden,
die zum Geburtstag gratulierten. Unmöglich, allen dafür selbst schriftlich zu danken. Ich hoffe, daß alle Wünsche in Erfüllung gehen!
Euer Albert Strey

Familiennachrichten

Wir gratulieren mit herzlichen Grüßen u. besten Wünschen Zur Silberhochzeit am 5.2. Fam. Kopp u. Fr. Martha geb. Klatt (Dyck) in 2238 Scheeßel.— Am 10.3. Fam. Heinz Joachim Goll u. Fr. Regina geb. Schmitt (Schn., Schützen 108) in 2 Hamburg 62, Wakendorfer Weg 64.— Im Mai Hfd. Franz Kluck u. Fr. Annemarie geb. Wroblewski (Dyck) in 318 Wolfsburg, Breslauer Str. 1.— Am 6.5. Fam. Möller u. Fr. Elli geb. Wegner (Dyck) in 3138 Klein Heide/Dannenberg/Elbe.

Zum 40. Hochzeitstag am 12.5. Fam. Kurt Schwanke u. Fr. Margarete geb. Lorbitzke (Schn., Heimstätten 7) in 5 Köln 51 (Zollstock) Zollstockgürtel 122.— Am 10.8. Fam. Karl Müller-Baumgart u. Fr. Susanne geb. Baumgart (Alte Bhf. 16, Schn.) in 7813 Stauffen/Brsg., Schießrain 18.— Am 25.8. Fam. Franz

Lissack u. Fr. Adelheid geb. Marcak (Malermstr., Hindenburgpl. 6, Schn.) in 4054 Lobberich-Nettetal, Werner Jaeger-Str. 50. Zum Staatsexamen in Betriebswirtschaft mit gut dem jüngsten Sohn Arnim der Fam. "Josche" Bayer (S.V. Hertha, Schn.) Kantstr. 12, 605 Offenbach, der als Kreisvors. der "Jungen Union" in Offenbach auch das jüngste Ratsmitglied im Offenbacher Stadtparlament ist.

Zum 40jährigen Dienstjubiläum Hfd. Schulamtsdirektor Willy W o j a h n (Schn., Jastrower All. 64) in 336 Osterode, Wilh. Raabe-Str. 24, der einst in den Anfangsjahren der Patenschaft als Rektor der Ritzebütteler Volksschule mit als Verantwortlicher in der Heimatkreisarbeit stand und bei seinem Weggang eine Lücke hinterließ. Verständlich, daß die Ortspresse unter "Bad Lauterberg" in einem Zweispalter über die Feierstunde am 12. Mai im Bad Sachsaer Schulzentrum, an der zahlreiche Lehrer u. Schulleiter, sowie Vertreter des Landkreises Osterode u. der Regierung Hildesheim teilnahmen, berichtete.

Dr. Nagel als Vertreter des Regierungspräsidenten gab das Lebensbild des Jubilars, der als Sohn des Hauptlehrers Hermann Wojahn am 30.7.1916 in Carolina, Netzekreis, geboren wurde, in Schneidemühl an der Oberrealschule sein Abitur machte u. an der Pädagogischen Hochschule in Elbing 1939 die Erste Lehrprüfung ablegte, nach Kriegsgefangenschaft 1949 als Lehramtsanwärter in Cuxhaven in den Schuldienst eintrat, dort Rektor wurde und 1964 als Schulrat nach Osterode kam. — Unter den Gratulanten war neben Oberkreisdirektor Böttcher und Landrat Ohnesorge auch ein Vertreter der ersten Klasse, die der damalige Volksschullehrer Willy Wojahn in Cuxhaven unterrichtete.

Wir freuen uns schon heute darauf, daß unser Hfd. nach seiner Pensionierung wieder Zeit für die Heimatarbeit finden wird, und schließen uns den Gratulanten für den schwer vom Krieg Gezeichneten mit besten Wünschen auch für die Familie an. — Str.

Dank an Oberstudiendirektor Dr. Groß

Oberstudiendirektor Dr. phil. Otto Groß vom Gymnasium Abendrothstraße und 5 weitere Lehrkräfte dieser Schule, deren Aula allen Schneidemühlern durch die Bundestreffen ein Begriff ist, wurden in einer Feierstunde am 14. Juni zum Ende des Schuljahres in den Ruhestand verabschiedet. Auch wir können dem aus dem Amte scheidenden Oberstudiendirektor nur Dank sagen; denn mit seiner Initiative verdanken wir die Patenschaft des Gymnasiums Abendrothstraße mit sämtlichen Schneidemühlern Höheren Schulen, deren Ehemalige alle Jahre zu den Treffen der Schule eingeladen wurden. Alles Gute für die Zukunft!

Wir gedenken der Toten, die "Fern der Heimat" verstarben

Bereits am 13.1.1976 Hfd. Leo E w e r t (Arnsfelde) in 3429 Mingerode üb. Duderstadt, Hinterhof 38. — Ebenfalls 1976 Hfd. Friedrich P o m m e r e n i n g (Jastrow, Königsberger 21a) in 3063 Obernkirchen, Breslauer Str. 4, mit 77. — Am 2.2. Hfd. Martin K l a w u n n (Dyck) in 2131 Kirchwalsede/Rotenburg, mit 76. — Am 21.2. Hfd. Clemens K r o l l (Dyck) in 2131 Kirchwalsede/Rotenburg, mit 67. — Am 24.2. Hfd. Luzian O s s o w s k i (Schloppe) in 214 Bremervörde, mit 88. — Im März Fr. Gertrud R o g a l s k i (Schn., Hassel 5) in 3144 Amelinghausen, Kreisaltersheim. — Am 6.4. Hfd. Leo Z i l b a r t h (Schn., Wald 12) in 3 Hannover 21. Weizenfeldstr. 8A. — Am 18.4. Hfd. Johannes P r z y b y l a (Zippnow) in 5067 Kürten-Miebach. — Am 22.4. Hfd. Gerhard L a m b r e c h t (Jastrow) in DDR 1546 Staaken, Heerstraße 204, mit 63. — Im Mai Hfd. Günther S t ö c k s (Schn., Martin 10) mit 50 in 3111 Westerweyhe, Steinfeldstr. — Am 23.5. Hfd. Bernhard W e c k w e r t h (Schloppe) mit 79 in 6351 Wisselsheim, Kirchfeld 4. — Am 21.5. Hfd. Erich H a ß (Schn., Berliner 43) mit 86 in 338 Goslar, Marienburger Str. 27. — Am 28.5. Fr. Std.-Rätin Elisabeth P a s c h k e (Dt. Krone, Aufbauschule) in 44

Münster. — Am 29.5. Hfd. Alexander S c h r ö d e r (Försterei Büschken/Jastrow) mit 76 in 415 Krefeld-Fischeln, Schöneberger Str. 5. — Am 4.6. Hfd. Stephan R o h l o f f (Dt. Krone) in Baumbuschstr. 11 (den Ort vergaß Meldende Anita Hunger, 6782 Rodalben, Friedhofstr. 45). — Am 5.6. Hfd. Leo M a n t h e y (Dt. Kr., Abb.) in DDR 682 Rudelsstadt-Schaala mit 90. — Am 8.6. Hfd. Fritz P r e i s i n g e r (Appelwerder) mit 76 in 1 Berlin 49. — Am 13.6. Hfd. Johannes-Joachim L ü d k e (Tütz Abb.) mit 49 in 48 Brackwedde. — Am 13.6. Fr. Gertrud R i e g e r geb. Schultz (Schn., Saarland 5) in 4814 Senne1-Schillingshof, Adolf Stöcker-Str. 21. — Am 8.6. Friseurstr. Konrad R i e t z (Martin 9) DDR 43 Quedlinburg, Steinweg 23. (Heimatschrift u. genaue Postanschrift gehören zu jeder Todesmeldung!)

Laut Postvermerk verstarben: (alle Heimatkreis Schneidemühl) Ida Brandt (Bromberger 132) 8859 Ludwigsmoor; Erna Faber geb. Korth (?) 4805 Brake; Fritz Bachnik (Uscher 2) 763 Lahr; Ida Brieske (Firschauer 10) 3388 Bad Harzburg; Elfriede Brisch (?) 3405 Tiefenbrunn; Ida Brunner (Alte Bhf. 41) 8939 Markt-Wald 96.

Fritz Meier zum Gedenken

In Märkisch Friedland war er Schlachtergeselle, in Berlin Rohrleger. Kaum ein anderer Hfd. hat sich so intensiv für den Heimatgedanken eingesetzt. Vor 1961 veranstaltete er zusammen mit dem seit vielen Jahren in Berlin bestehenden Heimatverein der Märkisch Friedländer in den Swinemünder Festsälen alljährlich einmal ein Treffen, zu denen 300 bis 350 Besucher kamen, davon ein Drittel aus der Zone und Ostberlin. Danach schloß sich die dann fast nur noch aus Vertriebenen bestehende Gruppe der Kreisgruppe Deutsch Krone an.

M. hatte mit jedem seiner Hfd. persönlichen Kontakt. Auf seine Anregung hin wurde eine Fahne mit dem Stadtwappen angeschafft und von den Hfd. finanziert, fuhr ein Kleinbus zu den Kreistreffen in Bad Essen. Für die Gestaltung unserer Treffen haben wir ihm viel zu verdanken. Die Verleihung der silbernen und goldenen Ehrennadel der Pommerschen Landsmannschaft sind ein Ausdruck des Dankes an diesen unermüdeten Kämpfer für den Heimatgedanken. Wir werden ihn nicht vergessen. — K.G.

Vierteljahres-Abonnenten erinnern wir, soweit nicht schon geschehen, an die Einzahlung des Bezugsgeldes von DM 5,— auf Postscheckkonto Hannover Nr. 156 55 für Dr. A. Gramse Heimatbrief, 3 Hannover 1. Zahlkarten liegen bei jedem Postamt aus. Bitte die Anschrift leserlich, möglichst Druckschrift des Beziehers.

Plötzlich und unerwartet entschlief heute unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Max Düsterhöft

kurz vor Vollendung seines 82. Lebensjahres.

In tiefer Trauer:
Hans Düsterhöft und Frau Ursula
geb. Blechschmidt
Hasso Düsterhöft und Frau Erika
geb. Tittmann
Hans-Jürgen, Thomas und Gabriele
als Enkelkinder
und Angehörige

Hannover, den 3. Mai 1977
Egestorffstraße 9 u. Lister Meile 55
früher Schloppe

Christus der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn;
dem tu' ich mich ergeben, mit Fried' fahr ich dahin.
Mit Freud fahr ich von dannen, zu Christ dem Bruder
mein,
auf daß ich zu ihm komme und ewig bei ihm sei.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Meta Matz

geb. Reich

Sie starb im Alter von fast 90 Jahren.

Herbert Türck u. Frau Elli geb. Matz
Werner Matz u. Frau Emmi
Henning Türck u. Frau Carmen
und Anverwandte

46 Dortmund, den 7. Februar 1977
Chemnitzer Straße 141
früher: Schneidemühl, Buddestr. 12

Lobe den Herrn, meine Seele
und vergiß nicht,
was er Dir Gutes getan hat

Wir verloren heute nach schwerer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Gertrud Rieger

geb. Schultz

* 9. 2. 1904

+ 13. 6. 1977

In tiefer Trauer und Dankbarkeit
Walter Schultz u. Familie, Bielefeld
Erich Schultz u. Familie, Schwerin

4800 Bielefeld 12
Max-Planck-Straße 62
früher Schneidemühl, Saarlandstr. 5 II

Gott, der Herr, nahm unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Martha Schreiber

geb. Lenz

* 15. 12. 1889

+ 23. 3. 1977

getröstet mit den heiligen Sakramenten zu sich in die Ewigkeit.

Antonius Schreiber und Frau Elisabeth
geb. Zybarth
Franz Schreiber und Frau Olga geb. Prott
Paulus Schreiber und Frau Martha
geb. Zeggel
Herbert Zybarth und Frau Elisabeth
geb. Schreiber
Maria Schreiber
und alle Angehörigen

2280 Westerland, Danziger Straße 4
früher Dt. Krone, Abbau 69

Nach einem Leben in Zufriedenheit und voller Aufopferung für die Seinen entschlief plötzlich und unerwartet am Donnerstag, dem 9. Juni 1977, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Fritz Meier

im Alter von 69 Jahren.

In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen
Else Meier geb. Schudlik
Kinder und Enkelkinder

Bornholmer Straße 50
1000 Berlin 65, den 14. Juni 1977

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester

Cilli Egtermeyer

geb. Welschhof

ist im Alter von 70 Jahren plötzlich und unerwartet von uns gegangen.

Es trauern um sie:
Barbara Teufel geb. Egtermeyer
Wolfgang Teufel mit Sohn Christof
und alle Anverwandten

776 Radolfzell-Böhringen, den 29. Mai 1977
Blumenweg 13

früher Gut Georgsthal, Krs. Dtsch. Krone

Am 26. Mai 1977 starb nach kurzer, schwerer Krankheit im 67. Lebensjahr unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Klawun

Sein ganzes Leben widmete er der christlichen Jugendziehung, 24 Jahre in Chile und ab 1963 an der Liebfrauenschule in Ratingen.

In stiller Trauer:
Im Namen aller Angehörigen
Luzia Radke geb. Klawun

4100 Duisburg-Buchholz
Zillertaler Straße 8
früher Deutsch Krone, Steinstr. 13
Die Beisetzung erfolgte am 31.5.77 auf dem Friedhof
Duisburg-Buchholz

Die Rubrik „Fern der Heimat verstorben“ wurde einmal für unsere Toten eingerichtet, die ohne Angehörige verstarben und sollte es auch bleiben.

Wir betrachten es als Verpflichtung, daß die Angehörigen wie in der Heimat den Freunden und Bekannten durch eine Anzeige im HB bekanntgeben, zumal die finanziellen Kosten bei den HB-Preisen erschwinglich und tragbar sind. Und ich persönlich erachte es als letzten Liebesdienst und innere Verpflichtung. (Schriftleitung)

Celle, den 28. Mai 1977

Birkenhof 8

Ps. 34, 19

Nach langer, schwerer Krankheit erlöste Gott der Herr meine liebe Frau, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, unsere Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Herta Seehafer

geb. Scheel

im 69. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Willy Seehafer
Karin Schröpfer, geb. Seehafer
Werner Schröpfer
und Torsten als Enkel
und alle Angehörigen

früher Deutsch Krone, Berlinerstr. 7

Unsere liebe Omi

Marie Kühn

geb. Grams

* 26. 12. 1892

+ 25. 5. 1977

ist heimgegangen.

In stillem Gedenken
Hans-Egon Strauß und Frau Ilse
geb. Kühn
Adolf Oehm und Frau Hildegard
geb. Kühn
nebst Enkelkinder

Delmenhorst, Innsbruck, Amraserstr. 90b
Bremen, Burhaver Straße 14
früher: Schneidemühl, Heidestr. 8

Nach einem arbeitsreichen Leben entschieß sanft, mein herzensguter Mann, unser allerbesten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa, der

Landwirt

Leo Manthey

im gesegneten Alter von fast 91 Jahren.

In stiller Trauer:
Maria Manthey geb. Polzin
Helena Beder geb. Manthey
Albin Manthey
Hein Weißleder und Frau Maria
geb. Manthey
Margarete Koll geb. Manthey
Leo Manthey und Frau Josefine
K.H. Fischer und Frau Brigitte
geb. Manthey
Enkel und Urenkel

Früher: Deutsch Krone, Abbau 86
Rudolstadt-Cumbach, Demmin, Schaala, Frankfurt/
Main, Aachen, Köln.

Die Beerdigung fand am 10. Juni 1977, 13.30 Uhr,
auf dem Friedhof in Schaala statt.

Nachruf

Nach einem Leben voll zärtlicher Liebe und Sorge für seine große Familie entschlief heute nach langem, schwerem Leiden, das er mit unendlicher Geduld ertrug, unser über alles geliebter Bruder

Hans Gotthelf Pracht

Dipl.-Ing.

*Schneidemühl 18.10.1911 + Oberhausen 30.4.1977

Er ruht zusammen mit seinen lieben Eltern

Walter Pracht
Baumeister

*Posen 3.2.1873 + Wolfsburg 3.12.1946

Margarete Pracht

geb. Wiese

*Schneidemühl 5.12.1880 + Oberhausen 26.8.1964

auf dem Westfriedhof Oberhausen.

In tiefer Trauer:

Auch im Namen meiner Schwester Margarete Kriehn,
geb. Pracht
Charlotte Pracht, Wacholderweg 13, 4230 Wesel 1

Herr, Dein Wille geschehe

Heute ist mein lieber **Hans** gestorben.

Ich habe 23 Jahre mit Hans zusammen gelebt.
Wir mußten viel Leid und Sorge miteinander teilen, dennoch waren es schöne und glückliche Jahre, weil wir wußten, daß einer für den anderen da war.

Hans Steves war geboren am 3. September 1920 in Mellentin, Krs. Deutsch Krone. Am 2. Juni 1977 ist er in Krefeld nach kurzer Krankheit verstorben.

Luise Steves, geb. Drießen

Luisenhof, Flünnertzdyk 161
4150 Krefeld, den 2. Juni 1977

HERAUSGEBER Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. — Er erscheint monatlich einmal.

GEGRÜNDET von Dr. A. Gramse, Zeitungsverleger W. Halb +, Pfarrer A. Loerke +.

SCHRIFTLEITUNG Albert Strey, 2301 Schönkirchen, Postfach 8, Tel. 043 48/16 56. Stellvertreter: Hans Jung, 3007 Gehden, Matthias-Claudius-Str. 19, Tel. 051 08/44 46. Beiträge bis spätestens 25. des Vormonats nach Schönkirchen erbeten.

BESTELLUNGEN bei Bezieherkartei: Alexander Braun, 3 Hannover, Sallstr. 76, oder durch Einzahlung auf das HB-Konto: Postscheck Hannover, Konto 156 55 — 302 für Dr. A. Gramse-Heimatbrief, 3 Hannover. Anschrift 3167 Burgdorf (Ehlershausen), Waldstr. 9, Tel. 05085/426. — Einzelnummer nachlieferbar. Bezugspreis: Jahresabonnement 20,—; halbjährlich 10,— und vierteljährlich 5,— DM. Alle Summen **voraus einzahlen**. Anzeigenpreis: Je mm Höhe bei 9 cm Spaltenbreite 0,70 DM. **DRUCK** Buchdruckerei Otto Richter, 23 Kiel 14, Schönberger Straße 68, Tel. 0431/725200.

B

2132

5. 7. 1977

12